Nr. 305. 36. Jahrgang. 1 2 3 Einzelpreis 1.– Donnerstag, den 20. Juli 1922. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erfüllungsort Elberfeld
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½–6½ Uhr. Samstags von 8–3 Uhr.

Die Frage der Kriegsbeschuldigten.

GA. **Paris**, 20. Juli. (Eig. Drahtb.) Dem Ministerpräsidenten Poincaré ist dieser Tage eine Petitschrift vorgelegt worden, die der Initiative der Liga „Souvenez Vous“ ihre Entstehung verdankt und mit zehn Millionen Unterschriften versehen ist. Sie verlangt die Aburteilung der deutschen Kriegsbeschuldigten. Bei dem Empfang der Abordnung hatte Poincaré bemerkt, daß nach der Komödie der Prozesse von Leipzig die J. A. K. eingesehen habe, daß es nutzlos sei, dem Reichsgericht neue Fälle zur Aburteilung zu unterbreiten. Frankreich habe es vorgezogen, sich bei dem Prozeß gegen Dr. Mühlon vertreten zu lassen, der ja mit einer „skandalösen Freisprechung“ geendet habe. In Anbetracht des Widerstandes Deutschlands sei die französische Regierung entschlossen, die von Frankreich Beschuldigten in contumaciam aburteilen zu lassen, und ehe sie nicht ausgeliefert seien, könnte die Frist zur Räumung der besetzten Gebiete nicht anfangen, abzulaufen. (Dazu ist aber die Feststellung der Reparationskommission nötig, in der Frankreich überstimmt werden kann. Bekanntlich ist man in England allgemein der Ansicht, daß in den Leipziger Prozessen durchaus korrekt verfahren worden ist. Red.)

•

Der Garantieausschuß in Paris.

GA. **Paris**, 20. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Zug mit den Mitgliedern des Garantiekomitees traf gegen Mitternacht in Paris ein. Mauclère wird dem Ministerpräsidenten heute früh Bericht erstatten. Er hat die Bitte der Pressevertreter um einige Erklärungen heute nacht abgelehnt mit dem Bemerken, es sei ganz unmöglich, sich zu äußern, ehe er Poincaré gesehen habe. Nach dem „Petit Journal“ hat Mauclère betont, daß die deutschen Finanzen in betrügerischer Weise“ verwaltet werden und daß Maßnahmen für die Durchführung einer wirksamen Sanierung unerläßlich seien.

Die „Action française“ berichtet, daß der Gedanke der Suspendierung des innern Schuldendienstes in Deutschland innerhalb der Reparationskommission verschiedentlich bekämpft werde. Die Gegner des Gedankens betonten, daß er eher Nachteile als Vorteile mit sich bringen würde und daß die 32 Millionen Goldmark, die auf diese Weise flüssig gemacht werden könnten, die Gefahr einer derartigen Maßnahme nicht aufwögen.

Die Notwendigkeit einer zielbewußten Politik.

GA. **London**, 20. Juli. (Eig. Drahtb.) Ueber die Konferenz im Haag schreiben die „Times“: Solange die bolschewistische Regierung nicht endgültig beseitigt sei, werde es unmöglich sein, mit Rußland auf vernünftiger Grundlage zu arbeiten und zu verhandeln. Inzwischen müßte man sich aber über die praktische Seite des Problems klar werden. Es sei nötig, daß die Staatsmänner einen endgültigen und praktischen Plan fertigstellen. Es sei zu hoffen, daß, wenn Poincaré nach London komme, die englische Regierung eine klare und zielbewußte Politik vorlegen werde, sowohl über die Frage der internationalen Entscheidungen mit Rußland als auch über das Reparationsproblem.

WTB. **London**, 20. Juli. (Drahtb.) In der gestrigen Sitzung der britischen Handelskammer wurde eine Resolution angenommen: Die Versammlung beobachtet mit Unruhe den Mangel an Zielbewußtsein in der Reparationsfrage. Sie sei der Meinung, daß, bevor endgültige Richtlinien mit den alliierten Regierungen vereinbart seien und befolgt würden, keine Verbesserung im Handel mit Mitteleuropa eintreten könne.

Deutsch-amerikanische Interessengemeinschaften.

GA. **Paris**, 20. Juli. (Eig. Drahtb.) Das „Echo de Paris“ veröffentlicht im Sperrdruck ein Telegramm seines Berliner Korrespondenten, in dem ausgeführt wird: Im Laufe der letzten Monate seien von offiziellen amerikanischen Delegierten zahlreiche Untersuchungen über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands durchgeführt worden und eine Anzahl deutsch-amerikanischer Interessengemeinschaften seien bereits unter Teilnahme überseeischen Kapitals gebildet worden. Der Korrespondent will wissen, daß nunmehr der amerikanische Staat in der Person des Finanzmannes Cowliner einen Sonderdelegierten nach Europa geschickt habe mit dem Auftrage einer gründlichen Untersuchung über Oesterreich und Deutschland. Cowliner soll sich bereits seit einigen Tagen in Berlin befinden, wo er mit einer Anzahl Großindustrieller in Fühlung getreten sei. Angeblich soll die Gründung eines neuen sehr großen Konsortiums ins Auge gefaßt sein.

•

Konferenz in Paris.

WTB **Paris**, 19. Juli. (Drahtb.) Der Direktor für die privaten Güter und Interessen im Ministerium des Aeußeren hat eine Konferenz der Direktoren der entsprechenden Stellen bei den alliierten Regierungen angeregt, die am 25. Juli in Paris stattfindet. Anlaß dazu ist, wie Havas meldet, das deutsche Ersuchen um Herabsetzung der monatlichen Pauschalzahlungen auf Grund des Londoner Abkommens vom 10. Juni 1921 über den Ausgleich der deutschen Schulden und Forderungen.

Internationale Konferenz zum Schutz der deutschen Republik.

WTB **Amsterdam**, 19. Juli. (Drahtb.) Heute vormittag tagte unter Leitung des Vorsitzenden des Internationalen Gewerkschaftsbundes die Internationale Konferenz, die vom Internationalen Gewerkschaftsbund und den Leitungen der Gewerkschaftsinternationale einberufen worden war, um über die Möglichkeit der Schaffung einer gemeinschaftlichen Front zum Schutz der deutschen Republik und der Unterstützung des Streikes der deutschen Arbeiter gegen die Reaktion und die nationalistischen und monarchistischen Strömungen in Deutschland zu beraten. Es nahmen daran teil für die Leitung der Zweiten Internationale Tom Shaw (England), Janssens (Belgien), Trölstra, Wibaut und Vliegen (Holland), für die Leitung der Wiener Internationale Longuet, Brake (Frankreich), Wallhead (England), Grimm und Graber (Schweiz), Cermak (Tschechei) und Friedrich Adler (Oesterreich). Vom Bureau des Internationalen Gewerkschaftsbundes waren anwesend: Thomas (England), Jouhaux (Frankreich), Mierten (Belgien), die Sekretäre Fimmen und Oudegeest und von deutscher Seite Otto Wels und Crispien.

Die neuen Regierungspräsidenten.

BB **Berlin**, 20. Juli. (Drahtb.) Die Morgenblätter verbreiten eine Korrespondenzmeldung über die Neubesetzung der erledigten Regierungspräsidentenposten. An die Stelle des Oberpräsidenten von Marienwerder wird Oberpräsident Präsidialrat Proske treten, der politisch dem Zentrum nahesteht. Der Regierungsbezirk Merseburg ist mit dem sozialdemokratischen Landrat Bergmann besetzt worden. In das Regierungspräsidium Hildesheim ist Ministerialrat von Halfern und in das Regierungspräsidium Stettin wurde Regierungsrat Moritz berufen, die beide der Deutschen Volkspartei angehören. Das Regierungspräsidium von Aurich ist dem Demokraten und früheren Parlamentarier und Bürgermeister von Norderney, Berghaus, übertragen worden. Zum Regierungspräsidenten in Koblenz wird der Kreisdelegierte der Rheinlandkommission, Bauknecht, berufen werden, der der sozialdemokratischen Partei angehört. Auch für die Regierungspräsidien Aachen, Trier und Osnabrück sind die neuen Regierungspräsidenten schon vorgesehen. Sie werden ebenso wie der neue Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, dem Zentrum angehören. Demnächst soll auch der Regierungspräsident von Schneidemühl, von Bülow, in den einstweiligen Ruhestand versetzt werden. In den Ministerien ist man entschlossen, die Entscheidung des Landtages, wonach die leitenden Stellen in Verwaltung und Justiz zuverlässigen Republikanern übertragen werden sollen, zur Durchführung zu bringen. Der nächste Eingriff dürfte sich auf die Besetzung einer ganzen Anzahl von Landratsämtern in Ostpreußen beziehen.

•

Regierungspräsident Hans Fuchs.

Wie gemeldet, hat das preußische Staatsministerium am 18. Juli beschlossen, den Regierungspräsidenten Dr. Fuchs (Trier) zum kommissarischen Oberpräsidenten der Rheinprovinz zu bestellen.

Regierungspräsident Fuchs wurde 1874 in Bickendorf Kreis Bittburg, als Sohn eines katholischen Landwirts geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Prüm hörte er im Sommer 1896 an der Universität Innsbruck philosophische Vorlesungen. Dann studierte er in Berlin Rechtswissenschaft. Als Referendar und Assessor war er in Düsseldorf und in Bittburg tätig, trat jedoch bald zur Generalkommission in Düsseldorf über. Er war Spezialkommissar in Adenau für die Zusammenlegungsarbeiten in der Eifel, die er durch seine geschickte Behandlungsweise in mehreren Gemeinden durchführen konnte. Kurze Zeit vor Kriegsausbruch wurde er als Hilfsarbeiter in das preußische Landwirtschaftsministerium berufen. Im Kriege führte er zwei Jahre als Oberleutnant eine Kompagnie im Felde, bis ihn eine schwere Verschüttung felddienstunfähig machte. Die zwei letzten Kriegsjahre tat er Dienst in der Abteilung des Kriegsministeriums für Gefangene. Nach Kriegsschluß trat er wieder in das Landwirtschaftsministerium zurück und war dort besonders in der Abteilung für landwirtschaftliche Schulen tätig. Im Juni 1919 wurde er zum Regierungspräsidenten in Trier ernannt.

Ein Außenseiter.

Die Berufung des sozialdemokratischen Professors Paul Lensch zum stellvertretenden Chefredakteur der Stinnes gehörigen „Deutschen Allg. Ztg.“ hatte kürzlich ziemliches Aufsehen hervorgerufen und als nächste Folge den Rücktritt des Chefredakteurs und einiger anderen Herren der „Deutschen Allg. Ztg.“ zur Folge gehabt. Lensch, der auch in der sozialdemokratischen Partei als Außenseiter galt und jetzt ausgeschlossen werden soll, setzt seine Rolle als ästhetisierender Spötter in dem Stinnesorgan fort; was natürlich erheblich leichter ist, als die Sache besser zu machen. Lensch, der den Reichstag mit ätzendem Hohn übergießt, nennt die neue im Werden begriffene bürgerliche Arbeitsgemeinschaft „den unparlamentarischen Einfall eines einfältigen Parlamentariers“. Herr Lensch hält diesen Ausdruck wahrscheinlich für sehr geistvoll, seine Kollegen aber sind anderer Meinung. Die sämtlichen zwölf politischen Redakteure der „D. A. Z.“ haben die Feder niedergelegt, weil sie diese Seitensprünge ihres Chefredakteurs, der einen unabhängigen Minister in der Regierung haben möchte, nicht mitmachen wollen. Denn die „D. A. Z.“ gilt als ein der Deutschen Volkspartei nahestehendes Blatt. In dem offiziellen Berliner Organ der Volkspartei, der „Zeit“, wird Lenschs Leistung scharf unter die Lupe genommen. Für die Arbeitsgemeinschaft werden dort ungefähr dieselben Gründe angeführt, wie in dem Artikel der „Nat. Korresp.“, den wir heute früh veröffentlichten. Weiter heißt es in den Ausführungen, denen offenbar Stresemann nahesteht:

Wir vergessen zu leicht in dieser Zeit hastender Sensationen die Gefahren, denen wir entgangen sind. Das deutsche Volk vergißt zu schnell, daß seit der Revolution noch nicht vier Jahre vergangen sind, und daß wir noch nicht am Rande der revolutionären Entwicklung stehen. Die Revolution führte bei uns nach einer kurzen Uebergangszeit der Volksbeauftragten zum parlamentarischen System, und man wird es den Mehrheitssozialisten als Verdienst anrechnen müssen, daß sie diesen Weg zum verfassungsmäßigen Deutschland bewußt gegangen sind. Aber die Mächte der Tiefe, die an die Stelle dieser parlamentarischen Regierungsform die Diktatur des Proletariats setzen wollen, sind nur ein schlafendes Paar, das leicht aufsteht, die Straßen füllt, gegen den Staat anrennt, ein Heer, dem, wenn es erwacht, der heutige Staat nur geringe Mittel der Autorität entgegenzusetzen hat. Ob es richtig ist, wie General Ludendorff behauptet, daß bolschewistische Elemente sich in die national-radikalen Elemente einschleichen, um Fanatismus zu entfachen und zu Mordtaten aufzurufen, wird schwer festzustellen sein. Aber richtig ist das eine, daß die Mordtaten die Gefahr des nahenden Bolschewismus in sich tragen, und daß es Aufgabe der Gegenwart war, diese Gefahr zu verhüten und uns auf den Boden der Verfassung zurückzuführen.

Diese Aufgabe hat der Reichstag gelöst. Es war gut, daß er versammelt war, als die Schüsse ertönten, die Rathenau hinstreckten. Es mußte ein Ventil der öffentlichen Meinung geöffnet werden, und dieses Ventil wäre nur die Straße gewesen, wenn der Reichstag geschwiegen hätte. Er hat dann in einer für normale Verhältnisse gewiß überhasteten Weise das Gesetz zum Schutze der Republik und ein Reichskriminalgesetz verabschiedet. Aber wir leben nicht in normalen Verhältnissen, und daher müssen solche Gesetze nicht vom Standpunkt des Juristen, sondern vom Standpunkt des Politikers betrachtet werden. Juristisch sind sie angreifbar, vielleicht kaum diskussionsfähig, politisch waren sie eine Notwendigkeit. Sie haben uns zum mindesten den einen Schutz gegeben, daß bei künftigen Mordtaten Demagogie nicht wieder behaupten kann, daß der Staat seine Pflicht versäumt habe. Denn bis zu den Unabhängigen reicht die Mehrheit derjenigen, die diesem Gesetze zustimmten und es für ausreichend erklärten. Wir haben das Leben Deutschlands auf den

---

Die Pudenbraut.

Von Roda Roda.

(Nachdruck verboten.)

Trumpf, ein bemooster Haupt im vierzehnten Semester, sprach resigniert:

„Tja, mein Lieber, da bleibt nichts übrig, als sich mal stramm auf die Hosen zu setzen.“

„Altes Haus, du dauerst mich. Für einen Spaß ist die Sache verdammt ernst verlaufen. Und ganz mir der Hergang auch nicht. Möchtest du — hübsch der Reihe nach — erzählen? eigentlich das Kaninchen? Wie bist du an ? — Schade, daß ich die sechs Wochen meinetwegen war — vielleicht hätte ich dich gröbsten Eseleien abhalten können.“

Trumpf fächelte eine ablehnende Gebärde — hätte er sagen: nicht einmal höhere Mächte, gute Zauberer und siebenfach geprüfte Pfiffe ihm zu helfen vermocht.

mit dem Stirnbacheisen des gepreßten machte er sich einmal gründlich Luft.

das Kaninchen ist? Die Base der Stiefder Tante meiner Hauswirtin.“

Gottes willen! Und sonst . . . .?“

Sonst wurde sie Ziehtochter genannt und war Erzieherin. — Als ich die Bude hier bezog, zahlreiche Gegenstände vor, die mein gedarunter Vorgänger zurückgelassen hatte: ein Paar Träger mit abgerissenem Gummiband — drei Hemdkragen im Schrank — einen Manschetthalter in der Schreibtischlade — und das Kabei der Tante.

Kaninchen ist aschblond — bei bewölktem Himmel, als wär sie achtzehn — bei Sonnenschein ziemlich saniert wie eine enttäuschte Achtundvierzigjährige. Kaninchen ist sentimental wie ein Fisch und zu Zeiten übermütig, geistreich wie Offenbach. Ich denke mir, der Stimmungsgrad hängt irgendwie mit den Mondphasen zusammen — oder mit dem Nordlicht. — Natürlich fingen wir ein platonisches Verhältnis an.“

„Ist das so natürlich?“

„Ich glaube, sie war's von meinen Vorgängern her so gewohnt. Der Zimmerherr war ihre Vorstellung von der Zukunft. Einer, dachte sie, bleibt doch wohl hängen. — Na, es war ja hie und da ganz nett. Zum Beispiel, als ich die siebzehn Nähte auf dem Schädel hatte und acht Tage nicht aus dem Haus konnte — wie sie da lieb und zutunlich um mich war! Ich dachte sekundenlang an die Möglichkeit . . . du mußt wissen, ich hatte auch etwas Fieber . . . Uebrigens habe ich gerade damals vorbeigeschossen — denn, wenn ich mich fest mit ihr verlobt hätte . . .“

„Laß die unnützen Abschweifungen, Trumpf!“

„Du hast recht. — Also wie gesagt: es war manchmal sehr nett. Ich brachte kalten Aufschnitt mit — Tante und sie steuerten das ihrige bei — wir aßen gemeinsam zu Abend und waren bürgerlich fidel. Kochten Tee, und wenn wir fein gelaunt waren, holte ich eine Flasche Sekt. Kaninchen bekam rote Wangen, spielte Klavier und sang Couplets, die sie bei Tage gar nicht kannte. Tante schlief ein Nickerchen, und wenn das Licht ihr gar zu lästig wurde, zog sie sich in ihr Zimmer zurück. Die Tür ließ sie offen . . . Wir schlossen sie aber gewöhnlich.

Eines Tages kam mir die verteufelte Idee . . . Ich saß tief in der Tinte — da greift man zum äußersten.

Ich veranstaltete wieder einen bürgerlichen Abend mit Aufschnitt und Tee — und als Kaninchen in ihrer übermütigsten Laune war, fragte ich sie plötzlich:

„Höre, Kaninchen, welches sind die drei obersten Grundsätze des Deutschen?“

„Fürchte Gott und scheue niemand!“ antwortete Kaninchen.

„Und der andere?“

„Der andre . . . der andre: Ueb immer Treu und Redlichkeit . . .“

„Richtig, Kaninchen! Und der dritte?“

„Den dritten weiß ich nicht, Dicker“, sagte Kaninchen und kippte ein Glas Sekt in die Kehle. — Sie hatte eine komische Art, Sekt zu trinken. Sie schüttelte sich nachher wie im Abscheu. Vielleicht glaubte sie, das ihrer zarten Konstitution schuldig zu sein.

„Merk auf, Kaninchen“, sagte ich. „Der dritte Grundsatz heißt: Wenn du kein Geld hast, so pump' es dir.“

Kaninchen sah mich verständnislos an und wies mir bedauernd die leeren Handflächen.

Ich zögerte noch ein letztes Minütchen. Dann teilte ich ihr meinen Plan mit: meinem guten Onkel Benjamin muß man mit einem ganz raffinierten Bohrer kommen — kleine Schraubenwindungen, die kitzeln ihn nur oberflächlich. Er ist sich eigentlich seiner Pflichten gegen mich, den Neffen, Tauf- und Ziehsohn, bisher nie recht bewußt worden. Ziehmütter sind meist zärtlicher als eigene Mütter. — Ziehvätern fehlt das letzte Verständnis. Bedenk, zum Beispiel, den Unterschied zwischen Kaninchens Tante und meinem Onkel Benjamin . . .“

„Du faselst, Trumpf — und ich bin gespannt wie ein Fiedelbogen.“

„Na ja . . . Kaninchen war also gleich begeistert von meinem Streich — sie hatte ja ihren lustigen Tag. Wäre der Himmel ihres Gemüts bewölkt gewesen — sie hätte mir ein Dutzend Phrasen an den Kopf geworfen: „Ein Mann muß den Mut haben, für seine Taten einzustehen“ — oder: „Man darf nicht andre für seine Schwächen büßen lassen“ — oder: „Quäl den Onkel nie zum Scherz“ — und dergleichen. So aber lachte sie — unbändig — wie ein Gassenjunge — rückte an mich heran — und wir schrieben einen Brief an Onkel Benjamin. Kaninchen diktierte — sie trifft die hohen Töne besser. Am Ende war ich selbst gerührt und ermaß daran, welche Rührung erst den Onkel erfassen wird, wenn er das liest. Er ist ja, im Grund genommen, eine gute Haut. — Ich schrieb ihm also — und machte ihm unumwunden das Geständnis, daß ich dreitausend Mark (damals Goldmark) Schulden hätte.“

„Sappperment, Trumpf! Dreitausend Mark? Allerhand Hochachtung! Und diese Epistel konnte Onkel Benjamin zu Ende lesen? Ohne an seiner Gesundheit zu leiden?“

„Er hat die Nerven eines Hünen. — Ich beschrieb ihm, wie ich mit mir gekämpft, aber nie den Mut gefunden hätte, ihm meinen Leichtsinn zu beichten; wie ich endlich beschlossen hätte, meinem Leben ein Ende zu machen. Ich erzählte ihm von den Vorbereitungen, den letzten Augenblicken — wie dankbar ich seiner väterlichen Güte gedacht — und mit Gewissensqualen an den Schmerz, den ich ihm antun wollte; erzählte, daß ich tränenden Auges den letzten Brief an ihn geschrieben . . .

Dann schilderte ich ihm Tante und Kaninchen. Kaninchen, die ich kaum beachtet — verstehst du? — kaum beachtet hätte, und die Tante mit ihrer mütterlichen Sorgfalt.

Das gute Kaninchen habe dann den ahnungsvollen Engel gespielt. Sie wäre immer um meine Stubentür geschlichen und hätte gehorcht und meine Seufzer gehört. Eben, als ich mich anschickte, an das dunkle Tor zu pochen, hinter dem der gute, langbärtige Alte sitzt. Zu ihm kehren wir in unseren Kinderjahren und vergessen ihn dann, um erst in höchster Not an ihn zu denken . . . Und so noch allerlei Rührendes stand in dem Brief. Endlich wäre Kaninchen zu mir hereingekommen. Hätte gebeten und gedrängt — bis ich ihr — aus Schwäche oder Feigheit — gestand, daß ich dreitausend Mark Schulden habe — die müßten unverzüglich gezahlt werden. Und daß ich meinem lieben, guten Onkel dieses neuerliche Opfer für mich Unwürdigen nicht zumuten könne.

(Schluß folgt.)

ruhigen Weg der verfassungsmäßigen Entwicklung zurückgeführt. Das ist viel, wenn wir uns vor Augen halten, vor welchen Gefahren wir vor wenigen Wochen standen. Darüber hinaus ist auch eine Linksentwicklung in Deutschland vermieden worden.

Deutsches Reich.

Zum Ende der Mörder Rathenaus.

BB **Berlin**, 19. Juli. Ein Abendblatt meldet, daß nun Fischer Selbstmord verübt habe. Wie heute schon feststehe, habe Kern sich nicht selbst erschossen, er sei vielmehr von Beamten der Halleschen Polizei erschossen worden, die, weil sie sich durch die Repetierpistolen der Mörder bedroht sah, nach den Fenstern hinaufschossen. Eine Kugel durchschlug die Schädeldecke Kerns. Er muß, wie die Lokalbesichtigung ergab, sofort zu Boden gestürzt sein. Fischer hat ihn daraufhin auf das im Raum stehende Bett gelegt und versucht, das stark fließende Blut zu stillen. Kern verstarb jedoch anscheinend gleich, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Das mag Fischer so deprimiert haben, daß er die Waffe gegen sich selbst richtete und sich den Tod gab. Er sah wohl ein, daß ein Entkommen nicht mehr möglich war, da alle Fluchtdemühungen von vornherein aussichtslos waren.

Zurückziehung bayerischer Truppen.

WTB **München**, 19. Juli. (Drahtb.) Wie die „Bayerische Staatszeitung" meldet, sind die auf dem württembergischen Truppenübungsplatz Münsingen übenden bayerischen Truppen, sowie das auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf in Thüringen übende Würzburger Reiterbataillon mit Genehmigung des Reichswehrministeriums wegen der gespannten politischen Lage telegraphisch in ihre Standorte zurückberufen worden, wo sie heute eintreffen.

Austritt Dr. Düringers aus der deutschnationalen Reichstagsfraktion.

BB **Berlin**, 19. Juli. (Drahtb.) Wie der „Vorwärts" mitteilt, hat der deutschnationale Abgeordnete Dr. Düringer heute dem Reichstagspräsidenten Loebe ein Schreiben zugesandt, in dem er seinen Austritt aus der deutschnationalen Fraktion offiziell mitteilt.

Zurückgewiesene Behauptung.

FZ **Karlsruhe**, 20. Juli. (Drahtb.) In den „Münchener Neuesten Nachrichten" hatte Kapitän Erhardt in einem offenen Brief gegen den badischen Justizminister Trunk den Vorwurf erhoben, daß er persönlich die Schuld trage, daß die Mörder Erzbergers entkommen seien, da er die Offenburger Beamten zu spät nach München geschickt habe. Minister Trunk bezeichnete in der gestrigen Sitzung des badischen Landtages diese Behauptung als erlogen.

Entfernung fürstlicher Hoheitszeichen in Thüringen.

TU **Weimar**, 19. Juli. Das thüringische Staatsministerium veröffentlicht folgenden Erlaß: Wir verordnen hiermit, daß in allen öffentlichen Staatsgebäuden des Landes bis zum 1. September 1922 die Wahrzeichen des monarchistischen Systems soweit zu entfernen sind, als bei diesen Wahrzeichen noch die Bezeichnung „Großherzoglich", „Herzoglich" oder „Fürstlich" enthalten sind. Aus den Diensträumen sind die noch vorhandenen Bilder oder Büsten von ehemaligen regierenden Familien der letzten Generation zu entfernen. Ebenso die Bilder und Büsten von gegenrevolutionär gesinnten Personen. Die einzelnen Ministerien entscheiden über die Verwendung von Bildern und Büsten, die in den Staatsgebäuden stehen und über die Bilder und Büsten dargestellter Personen, die als gegenrevolutionär gesinnt anzusehen sind. Den Beamten ist es nicht gestattet, ohne besondere Genehmigung der vorgesetzten Behörde in den Diensträumen Bilder oder Büsten anzubringen.

Verletzung des deutschen Studententags.

Frankfurt a. M., 19. Juli. (Drahtb.) Der Deutsche Studententag, der, wie gemeldet, von dem Oberpräsident der Provinz verboten worden ist, ist infolge eines Beschlusses des vorbereitenden Ausschusses nunmehr auf den 21. Juli nach Würzburg verlegt worden.

Der Streik an der Wasserkante.

TU **Hamburg**, 19. Juli. (Drahtb.) Durch den Hamburger Seemaschinistenstreik ist die Zahl der stillgelegten Schiffe auf 211 gestiegen. Das bedeutet einen riesigen Ausfall in der Ausfuhrziffer. Diese Schiffe haben zum größten Teil ihre Ladung erhalten und liegen zur nächsten Abfahrt bereit, sobald der Abbruch des Streikes erfolgt.

Streikterror.

WTB **Stettin**, 19. Juli. (Drahtb.) Als heute mittag der Dampfer Swinemünde die Fahrt nach Swinemünde antreten wollte, erschien ein Zug von Streikenden mit roten Fahnen am Anlegeplatz des Dampfers und versuchte, das Schiffspersonal zur Niederlegung der Arbeit zu überreden. Die Streikenden erreichten auch, daß mehrere Heizer den Dampfer verließen, so daß dieser nicht abfahren konnte. Wie der Stettiner Generalanzeiger meldet, wurden darauf von der Technischen Nothilfe Heizer zur Verfügung gestellt, so daß der Dampfer abends abfahren konnte. Der regelrechte Betrieb Stettin-Swinemünde wird auch weiter mit Unterstützung der Technischen Nothilfe durchgeführt werden.

Die „Süddeutsche Presse."

München, 19. Juli. Die Meldung, daß die demokratische „Süddeutsche Presse" mit der Liquidation der bisherigen Gesellschaft ihr Erscheinen einstellen werde, ist unrichtig. Das Blatt ist an eine neue Gesellschaft übergegangen und wird in deren Verlag unverändert weiter erscheinen.

Sport.

Radsport.

Große Rheinische Sportwoche.

Großer Preis von Deutschland, 1000 Kilometer.

II. Torpedo-Etappe: Aachen—Düren—Euskirchen—Rinenahr—Adenau—Kelberg—Gerolstein—Prüm—Bitburg—Trier 235,5 Kilom. Den Kampf nahmen am zweiten Tage alle 29 in Aachen angekommenen Fahrer an. Bei regnerischem Wetter wurde das Feld bald gesprengt; bereits in Eicheveiler lagen nur noch die Gebrüder Huschke, Aberger, Manthey, Dobbrack und Zander vorn. Viele Defekte warfen manche Fahrer zurück. Adenau, wo Zwangspause war, wurde 13.14 Uhr erreicht, wo Arnhold, Golle, Geisdorf und Michael aufgaben. Bei Beginn der Berge hört der Regen auf. Manthey fiel aus der Spitzengruppe, die beiden Kölner Fischer und Steingaß erlitten wiederholt Defekt. Der Fahrer Ad. Huschke hatte deren mehrere zu verzeichnen, erreichte aber in Prüm, das 5.26 Uhr durchfuhr wurde, wieder die Spitze. Adolf riß hier aus und nur Adolf Huschke konnte folgen, der am Ziel in Trier, das 5.57 Uhr erreicht wurde, Kopf nach scharfem Kampfe schlug. Ergebnisse: 1. Ad. Huschke (Berlin) 8.57, 2. Paul Kohl (Berlin) 8.57.1; 3. Fr. Stewert (Berlin) 9.02; 4. Albert Dobbrach (Berlin) 9.07.50; 5. Erich Aberger (Berlin) 9.07.51; 6. Rich. Huschke (Berlin) 9.07.52; 7. Fritz Fischer (Köln) 9.35; 8. Emil Manthey (Berlin) 9.35.01; 9. W. Franke (Charlottenburg) 9.35.03; 10. Joan Steingaß (Köln) 9.35.03; 11. Otto Bittner (Neukölln) 9.35.04; 12. Otto Ritze (Magdeburg) 9.48.52; 13. Paul Koch (Berlin) 9.49.20; 14. Emil Fander (Berlin) 10.01.22; 15. W. Havemann (Berlin) 10.04; 16. A. Kreuder (Essen); 17. Jakob Meck (Düsseldorf).

Heute ist Ruhetag. Morgen Freitag kommt die dritte Etappe, die Komet-Etappe, auf der Strecke Trier—Bernkastel—Oberstein, Kreuznach—Bingen, Worms—Mannheim (358,5 Kilm.) zum Austrag.

In Köln erlitt die Abwicklung des Programms der Großen Rheinischen Sportwoche insofern eine Störung, als der Großkampftag auf der Radrennbahn wegen des regnerischen Wetters auf heute, Donnerstag, verschoben werden mußte. Die Besetzung bleibt dieselbe mit Ausnahme von Christian Müller, Köln, der an Stelle Bauers hinter dem Schrittmacher Junggeburth fährt. Am Freitag ist auf der Stadtwaldbahn das Treffen Rütt gegen den Kölner Herrenfahrer Ozamella. Außerdem kämpfen die Herrenfahrer um die Gaumeisterschaft über einen und zehn Kilometer. Ferner wird ein Zweistunden-Mannschaftsfahren ausgetragen, an dem 17 Paare teilnehmen. Es starten u. a. Berliner, Leipziger, Hamburger, Frankfurter, M.-Gladbacher und Kölner Fahrer.

Fußball.

Die deutsche Hochschulmeisterschaft im Fußball.

TU **M.-Gladbach**, 20. Juli. (Drahtb.) Im Endspiel um die deutsche Hochschulmeisterschaft im Fußball siegte die technische Hochschule Hannover gegen die Universität Köln mit 2:1. Sie ist damit deutscher Hochschulmeister im deutschen Fußballsport geworden.

Schwimmen.

Einen neuen Weltrekord im 500-m-Schwimmen. hat der Schwede Arne Borg über 500 Meter in Stockholm aufgestellt. Borg legte die Strecke in 6 Min. 30,6 Sek. zurück und überbot die alte Höchstleistung erheblich.

Deutsche Schwimmersiege in Schweden.

In Christiania ging die Berliner Auswahlmannschaft zum ersten Male in Schweden an den Start. Sie errang einen großen Erfolg. Die repräsentative Mannschaft von Christiania wurde leicht mit 25:15 Punkten geschlagen. Die Sieger in den einzelnen Wettbewerben waren: 100 Meter Rückenschwimmen: 1. Sawatsch (Berlin) 1:24. — 200 Meter Brustschwimmen: 1. Marzellier (Berlin) 2:18. — 1000 Meter Schwimmen: 1. Stern (Christiania) 1:12. — 400 Meter Schwimmen: 1. Johnson (Christiania) 6:16. — Lagestaffel: 1. Berlin 4:09. — 400 Meter Staffel: 1. Berlin 4:59. — 800 Meter Staffel: 1. Berlin 11:31. — Springen: 1. Johannsen (Christiania.)

Automobilsport.

Die Eifelrundfahrt des A. D. A. C. Gau Rheinland, hat nach dem Bekanntwerden der Ergebnisse einige Proteste nach sich gezogen, die im Laufe dieser Woche von der Gau-Sportkommission verhandelt werden. Bis zur Erledigung der Proteste sind daher einige der gemeldeten Ergebnisse nur als vorläufig zu betrachten. Die endgültige Bekanntgabe wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Abgelehnte Lohnforderung.

Velbert, 20. Juli. Die Gewerkschaften hatten eine Eingabe an den Arbeitgeberverband gemacht, um eine Heraufsetzung der Löhne für die Tagelohnarbeiter für den Monat Juli zu erreichen. Der Arbeitgeberverband antwortete gestern ablehnend auf die Eingabe der Gewerkschaften und wies darauf hin, daß die Löhne für den laufenden Monat durch das letzte Tarifabkommen bereits gegeben seien. Eine Neuregelung könnte erst vom 1. August ab erfolgen.

Erhöhung der Schiffahrtspreise.

Köln, 20. Juli. Die Preußisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat sich infolge der weiter gestiegenen Kohlenpreise, Gehälter und Löhne gezwungen gesehen, die Fahrpreise vom 20. d. M. an in gewöhnlicher Fahrt um 10 v. H., in Schnellfahrt um 20 v. H. und in Rheinexpreßfahrt um 20 v. H. zu erhöhen. Zur Belebung des Verkehrs werden vom 20. d. M. an in Köln und Mainz ermäßigte Rückfahrtscheine für gewöhnliche Fahrt zum anderthalbfachen Tarifpreise verausgabt, die nur an Werktagen und am Tage der Lösung ab Köln für alle Stationen bis Andernach und ab Mainz für alle Stationen bis Aßmannshausen gelten.

Spielernest.

Köln, 20. Juli. Ein Spielernest wurde gestern abend von der Kriminalpolizei in einem Hause in der Neustadt ausgehoben. 23 Personen wurden beim Roulettespiel angetroffen; mehrere wurden festgenommen. Spieleinrichtungen und Geld wurden beschlagnahmt. Das Wohnungsamt wird prüfen, ob der Wohnungsinhaber, der mehrfach das Zimmer zum Spielen zur Verfügung gestellt, und sich dadurch strafbar gemacht hat, nicht Räume abtreten kann.

Westfälische Wohnbauwoche in Hagen.

hn **Hagen**, 20. Juli. In der Zeit von Montag bis Mittwoch fand im Festsaal der Hagener Stadthalle die 19. Mitgliederversammlung des Westfälischen Wohnungsvereins statt, der eine Wohnungskonferenz folgte. Die Tagung war von Vertretern der Westfälischen Heimstätte, dem Westfälischen Städtetag, dem Landgemeindetag, der Landkreisvereinigung, der Vereinigung der Dezernenten und Leiter der Wohnungsämter des Industriegebietes, der gemeinnützigen Bautätigkeit der Gemeinden, der Industrie und von sonstigen Interessenten ungemein stark besucht. Die Verhandlungen der Mitgliederversammlung leitete der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Oberpräsident a. D. Dr. Prinz von Ratibor u. Corvey, die der Wohnungskonferenz Geh. Regierungsrat Dr. Althoff. Im Mittelpunkt der Verhandlungen des ersten Tages standen zwei Vorträge von Regierungsrat Dr. Edel in Berlin und Magistratsassessor Dr. Schantz in Dortmund über „Die Durchführung des Reichsmietengesetzes und die Gemeinden." Beide Redner bezeichneten das Reichsmietengesetz als eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem seitherigen Zustande, obgleich der letzte Redner die Anlegung von Hauskonten für große Instandsetzungsarbeiten verwarf und dafür das Sonderzuschlagsverfahren forderte, und auch die Anlegung des im Gesetz vorgeschriebenen Mietenverzeichnisses als graue Theorie bezeichnete. In der Aussprache wurde vom Wohlfahrtsminister größere Berücksichtigung berechtigter Wünsche der Hausbesitzer verlangt. Den zweiten Tag der Tagung füllten Vorträge über „Werkswohnungen" von Dr. Volk in Gelsenkirchen, „Die Heranziehung der Arbeitgeber zum Kleinwohnungsbau durch die Gemeinden" von Amtmann von Borries in Bestwig und „Das Zusammenwirken von Arbeitgeber, Gemeinden und gemeinnütziger Bautätigkeit" von Dr. Aldrecht von der Westfälischen Heimstätte in Münster aus. In der ausgedehnten Aussprache, bei der einzelne Redner rein parteipolitische Gesichtspunkte zur Erörterung stellten, traten sich unüberbrückbare Gegensätze in der Auffassung über den Begriff der Werkswohnungen, ihre Einstellung als Wohlfahrtseinrichtungen oder als Werkseinrichtungen, die Heranziehung der Großindustrie usw. auf, wobei Direktor Stein, Bochum, als Führer der Linken auftrat, so daß schließlich die Lösung des Problems des Zusammenwirkens der genannten Faktoren in Vergessenheit geriet. Die Verhandlungen des dritten Tages zeigten als Kernstück den Vortrag des Herrn Thimm, Bochum, über „Neue Formen der Bauwirtschaft, insbesondere soziale Baubetriebe". Der Redner bezeichnete die Produktivbaugenossenschaft als Selbsthilfe der Verbraucher gegen unberechtigte Forderungen der Handwerker und als Ausdruck der Gemeinschaftsidee und bedauerte, daß eine Spaltung der Bewegung nach den zwei Richtungen der Arbeiterbaubewegung eingetreten sei. Es hofft wird, daß die sozialen Baubetriebe sich zu Zwischenhändlern ausbilden für die großen öffentlichen Gelder, die jetzt dem Baugewerbe zufließen. Die Aussprache zeigte auch an diesem Tage einseitige parteipolitische Färbung, so daß der Vorsitzende davon absah, irgend welche Beschlüsse zu den Vorträgen und Vorschlägen fassen zu lassen.

Lokales.

Elberfeld, 20. Juli.

e.— **Reichsbahndirektion, nicht mehr Eisenbahndirektion.** „Reichsbahndirektion", abgekürzt RBD. heißen in Zukunft die Eisenbahn-Generaldirektionen und Eisenbahndirektionen. Der Ortsname wird nach einer Verfügung des Reichsverkehrsministers beigefügt, z. B. „Reichsbahndirektion Elberfeld" Die ehemals landesherrlichen Generaldirektionen Dresden, Stuttgart, Karlsruhe und Schwerin haben damit eine einheitliche Bezeichnung mit den ehemals preußischen Direktionen gefunden. Die übrigen Stellen, z. B. die zentralen Ämter, Betriebsdirektionen, Inspektionen usw. sowie die Dienststellen, bei denen die Zugehörigkeit zur Reichsbahn nicht aus der Bezeichnung hervorgeht, führen vor ihrer bisherigen Bezeichnung die Worte „Deutsche Reichsbahn", z. B. Deutsche Reichsbahn, Eisenbahn-Verkehrsamt Elberfeld. Die Anschriften an den Gebäuden, insbesondere die Schilder, sind, wie es in der Verfügung weiter heißt, damit sofort in Übereinstimmung zu bringen. Bei alten Schildern genüge es nicht, Bezeichnungen, wie Königlich Preußisches, zu überstreichen. Es muß das ganze Schild neu gestrichen oder neu angefertigt werden. Die Dienstsiegel und Dienststempel der Reichsbahndirektionen sind sofort zu ändern.

e.— **Mehr Wohnungen, weniger Vergnügungsstätten.** In einem Rundschreiben des Reichsarbeitsministers an die Regierungen der Länder vom 13. Juli 1922 heißt es u. a.: „In der Presse ist in der letzten Zeit wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Eröffnung von Vergnügungsstätten (Dielen, Bars, Nachtcafés, Spielklubs usw.) in größeren Städten überhand nehme und daß sie vielfach in Räumen eingerichtet seien, die als Wohnräume oder zur Unterbringung anderer Gewerbebetriebe Verwendung finden könnten. Diese Vermehrung der Vergnügungsstätten halte ich mit Rücksicht auf den Mangel an Wohnungen und Gewerberäumen für durchaus unerwünscht. Ich gestatte mir noch besonders darauf hinzuweisen, daß auch der Reichsrat bei der Abänderung des Entwurfes eines Gesetzes gegen Schlemmerei in einer Entschließung Maßnahmen gegen die fortschreitende Umwandlung von Wohn- oder gewerblichen Räumen in Luxus-Gaststätten gefordert hat. Ich wäre daher dankbar, wenn die Wohnungsämter auf die bestehenden Mißstände nachdrücklichst hinweisen und veranlassen würden, die Genehmigung von Mietsverträgen zur Unterbringung derartiger Betriebe regelmäßig dann zu versagen, wenn die Räume für wohnungsuchende Personen oder für andere, volkswirtschaftlich wichtigere Gewerbebetriebe Verwendung finden können, oder in Ausnahmefällen die Genehmigung nur zu erteilen, wenn ein Geldbetrag zur Herstellung entsprechender neuer Wohn- oder Geschäftsräume gezahlt wird.

Barmen, 20. Juli.

b.— **Postkarten zu 75 und 150 Pfennig** stellt die Reichsdruckerei jetzt her. Als Geschäftspapiere dürfen auch Bearbeitungen von Aufgaben und verbesserten Arbeiten für und von Teilnehmern verschickt werden. Sie sind nach einer Erklärung des Reichspostministers Schülerarbeiten gleichzuachten. Die Sendungen dürfen aber keine Angaben enthalten, die sich nicht unmittelbar auf die Ausführung der Arbeiten beziehen. Ueber Nachnahmesendungen, die bei der ersten Vorzeigung in Abwesenheit des Empfängers von einer seiner Angehörigen nicht eingelöst werden, läßt der Besteller jetzt in Zukunft eine Benachrichtigung zurück. Es wird darin angegeben, bis wann die Sendung beim Postamt abzuholen ist. Die gebührenpflichtige wiederholte Vorzeigung bleibt bestehen.

b.— **Straßenreinigung.** Von der Stadtverwaltung wird uns geschrieben: Zur Herabminderung der Kosten für die Straßenreinigung wurde die Zahl der Arbeiter von 120 auf die Hälfte verringert. Mit diesen Arbeitern muß dieselbe Fläche gereinigt werden wie früher. Die Reinigung ist daher ganz erheblich eingeschränkt worden. Infolge dieser Einschränkung hat die Sauberkeit in den Straßen nachgelassen. Unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen ist die Verwaltung aber nicht in der Lage, ohne ganz erhebliche Erhöhung der Beiträge eine bessere Reinigung durchzuführen. Viel könnte jedoch zur Hebung der Sauberkeit des Straßenbildes beigetragen werden, wenn jeder Bürger bei sich und anderen die leidige Unsitte des Fortwerfens von Papier, Obstresten und sonstigen Abfällen auf den Straßen mit Nachdruck bekämpfen würde. Ein weiterer Mißstand, durch den die Sauberkeit noch mehr vermindert wird, ist die üble Angewohnheit, daß der Schmutz aus Treppenhäusern und Läden auf die Straßen gekehrt wird. Abgesehen davon, daß die Anlieger für etwaige Schäden, die den Passanten durch Ausgleiten und Hinstürzen über Obstreste usw. entstehen, haftbar sind, machen sie sich auch strafbar. Im eigenen Belange der Anlieger und zur Erreichung eines stets sauberen Straßenbildes wird nochmals auf die Beachtung der polizeilichen Vorschriften hingewiesen.

b.— **Die Preisstellung im Einzelhandel.** Die Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels e. V. Barmen nahm in einer zahlreich besuchten Versammlung ihrer Fachgruppe der Lebensmittelhändler folgende Entschließung an:

„Mit aller Entschiedenheit wenden sich die Vereinigten Lebensmittelhändler Barmens gegen eine Urteilsbegründung des Barmer Schöffengerichts, mit welcher der Einspruch eines Zwiebackbäckers gegen einen Strafbefehl auf Grund einer am 19. Mai ds. Js. bereits aufgehobenen Verordnung abgewiesen wurde. „Wer da glaubt, täglich neue Preiserhöhungen vornehmen zu können, um sich auf Kosten der Allgemeinheit zu bereichern, wird scharf angefaßt!" Diese Worte sollen nach gleichlautenden Zeitungsnotizen vom vorsitzenden Richter gebraucht worden sein. Sie lassen auf eine völlige Verkennung der heutigen Wirtschaftsverhältnisse schließen, enthalten aber ebenso eine indirekte Beleidigung des gesamten Handelsstandes, die entschieden zurückgewiesen werden muß. Ganz abgesehen davon, daß solche Begründung auf den vorliegenden Fall überhaupt nicht anzuwenden war, muß der reelle Kaufmann zur Erhaltung seiner Existenz die Anerkennung des Marktpreises fordern, und in den Fällen, wo die Bildung eines Marktpreises ausgeschlossen ist, den Wiederbeschaffungspreis nebst den nachweisbaren Unkosten.

Letzte Telegramme.

Die Demokraten zur Arbeitsgemeinschaft.

BB **Berlin**, 19. Juli. Der demokratische Parteivorstand hielt gestern abend im Reichstag eine Sitzung ab, in der er sich mit der Frage der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft beschäftigte. Der Plan stieß bei einzelnen Mitgliedern des demokratischen Parteivorstandes auf Widerspruch. Schließlich einigte man sich jedoch dahin, die von der Reichstagsfraktion angenommenen Verhandlungen über die Bildung einer bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft fortzusetzen.

Bericht über ein englisches Angebot.

WTB **London**, 19. Juli. (Drahtb.) Reuter meldet aus Neuyork: Hier ist ein Bericht eingetroffen und von verschiedenen Blättern veröffentlicht worden, wonach Großbritannien eine Herabsetzung der Reparationen vorschlagen und gleichzeitig angeboten habe, die ihm geschuldeten Summen zu vernichten. Bisher ist dieser Bericht nicht bestätigt worden. Er hat aber die Aufmerksamkeit und Stimmung einiger der führenden Blätter hervorgerufen.

„Globe" schreibt: Mit einer bewundernswerten Tat hat Großbritannien das Gewebe von Haß und blinder Rachepolitik, welche Deutschland niederhält, zerrissen. Der Vorschlag ist eigentlich nur das Ergebnis gesunden Menschenverstandes. Aber in dieser mosphäre des aufpeitschenden Nationalismus der Rachepolitik, wie sie in Europa herrscht, dieser gesunde Menschenverstand wie eine hö Eingebung. — In einem Leitartikel des Blattes „World" heißt es, wenn die Franzosen das britische Angebot annehmen, die Reparationssummen direkt vermindert, wie es die Sachverständigen Großbritanniens, Amerikas und der neutralen Länder für nötig halten, so gebührt England ganzes Lob. Hierdurch würde bewiesen, daß seine Regierung auf wirtschaftlichem Gebiet die intelligenteste einseitig erscheinen, indessen bedeutet es einen Schritt aufwärts auf dem Wege zum Ausgleich der französischen und britischen Interessen. Es scheint geraten, daß Großbritannien Frankreich für die Revision des Vertrages entschädigt, dies nicht nur Deutschland, sondern auch Großbritannien zum Nutzen gereicht.

Bayerns Widerstand gegen die Schutzgesetze.

TU **München**, 20. Juli. (Drahtb.) Die bayrische Regierung erhält aus dem Lande fortgesetzt Kundgebungen, um die Regierung zu gesetzmäßigen Widerstand gegen die Ausführung der Reichsschutzgesetze zu bestärken. Die Landtagsauflösung wird erwogen. Die jetzige bayrische Landtag besteht aus 110 bürgerlichen und 48 sozialistischen Abgeordneten. Der „Bayrische Kurier", das führende Blatt der Bayrischen Volkspartei, schreibt heute über bürgerliche Arbeitsgemeinschaft das Reichsschutzgesetz: Die Einwilligung der Schutzgesetz in der vorliegenden Gestalt zeigt in einzelnen Bestimmungen den Stempel des Einflusses des Sozialismus so ausgeprägt, daß vollkommen unverständlich ist, daß jemals Deutsche Volkspartei ihre Zustimmung geben konnte.

Kabinett Korfanty.

WTB. **Danzig**, 20. Juli. (Drahtb.) Nach „Gazetta Dansla" hat Korfanty gestern abend ein Kabinett gebildet. Es setzt sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident: Korfanty, Minister des Aeußern: Skirmunt, Finanzen: N chalski, Krieg: Sokowski, Handel: Str burger, Recht: Kuczynski, Bildung: P Godlowski Landwirtschaft: Blinski, öffentliche Arbeiten: Kucharski, Post und T graphen: Dedrewski, Gesundheit: Dr. St kiewcz, Inneres: Weitart.

Zum Rücktritt des Kabinetts de Fac

WTB. **Rom**, 20. Juli. (Drahtb.) Bei der Abstimmung der Kammer über das Mißtrauensvotum stimmten für das Ministerium nur Nationalisten, Rechtsliberalen und Agrarier, daß ein reines Linksministerium wahrscheinlich ist.

FZ **Rom**, 20. Juli. (Drahtb.) De Facto innere Programmrede war schwach. Die Kammer hörte die Ausführungen mit eisigem Schweigen an. Sie schien von vornherein das Kabinett stürzen zu wollen. Man spricht von einem Kabinett mit Teilnahme der Popolari, vielleicht auch der Sozialisten, mit Orlando als Ministerpräsidenten und Bonomi als Außenminister.

Wetterbericht.

Das abziehende Tief brachte für das östliche Deutschland noch stärkere Regenfälle, im westdeutschen Binnenlande Regenschauer. Das im Südwesten des Erdteiles lagernde Hoch breitet sich weiter aus und bewirkt Bewölkungsabnahme. Die Temperaturen sind immer noch niedrig und lagen heute vormittag in Rheinland und Westfalen zwischen 12 und 13 Grad, in der östlichen Rheinprovinz 10 Grad.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 21. Juli: Meist trocken bei wechselnder Bewölkung; zeitweise aufheiternd und langsam zunehmende Wärme.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

...e der Baumwollweberei.

...e Baumwollweberei, welche im allge... Monate hinaus vollständig auswer... die Lage durch die fortschreitende ...aller Herstellungskosten immer schwie... und es für die Industrie sonst ange... durch langfristige Aufträge auf einige ...aus die Beschäftigung des Betriebes ...haben, drohen heute die Lieferzeiten ...brikanten zum Verhängnis zu werden. ...ständlich, daß manche Fabrikan... gung mehr zeigen, auf so weite Ter... aus ihre Ware zu verkaufen und dem... mit ihren Angeboten vollständig zu... Wie sehr sich die Lage der Baumwoll... den letzten Monaten verschärft hat, ...einer Äußerung aus den Kreisen der ...lischen Textilindustrie hervor. Es ...besonders darauf hingewiesen, daß ...Kohlen und alle Betriebsmateria... im Preise steigen und auch Löhne ...beträchtlich erhöht werden mußten. ...bestehenden Aufträge nur unter ...werten Verhältnissen ausgeführt ...sogar mit sich brachten, daß unter ...ten, die früher als recht lohnend ...konnten, nunmehr nur mit Ver... werden konnten.

...wurde vor allem dadurch ver... die Textilindustrie ihre Bedarfs... meist a ihrer Lieferanten nur gegen ...Vorbehaltsklausel erhalten konnte. ...sah sich auf diese Weise immer ...nunmehr auch ihrerseits eine ...aufzunehmen, um sich vor nach... zu schützen. Die Abnehmer... ...industrie sträubte sich hiergegen ...zu manchen unangenehmen Aus... ...zwischen Fabrikanten- und Ab... ...kommen und in einzelnen ...namentlich in der Wollindustrie, jetzt ...eingetreten, daß die Abnehmer ...über die Fabrikanten verhängt haben. ...die an und für sich schon vorhandene ...der Käufer wesentlich verstärkt, und ...daß daher nur die Hoffnung ausgesprochen ...werden, daß bald eine Lösung in diesen Schwierig... gefunden wird.

...sind die Verhältnisse durch die an... Verteuerungen für die ganze deutsche ...industrie immer mißlicher geworden. Das ...darin, daß die Preise der Textilrohstoffe in Deutschland ...meisten ihrer Lieferanten nicht unerheblich ...Europa herrscht, ...sich vor allem auch darin, daß die Preise der ...Artikel jetzt einen Stand erreicht haben, ...Marktpreis sehr nahe kommt oder ihn ...wenn die Fixogar teilweise schon überschritten hat. Die deutsche ...gebot annehmen, ...hat daher ein immer schwierigeres ...men direkt ...dem Weltmarkt. Auch kommen in ...sachverständigen Kreisen letzter Zeit manche ausländischen Waren auf ...der neutralen Zonen deutschen Markt billiger, als diese von der ...England ganzes Textilien Industrie hergestellt werden können. Es ...daß seine Regierung dies zum großen Teil daran liegen, daß die ...die intelligenteste ...Textilindustrie infolge ihrer über... Werk mag Frankreich allein ...jetzt jede Möglichkeit sucht, ihre Er... bedeutet es einen ...abzuschließen. Immerhin sind derartige ...Wege zum Ausgleich ...ernstlich zu beachten.

...Interessen. ...In der letzten Zeit hat die unglückliche Ent... Großbritanniens ...unserer Valuta wieder dazu beigetragen, ...evision des ...Preise der Textilrohstoffe in Deutschland ...entschädigt, ...wesentlich gelegen sind. Es braucht in dieser Be... sondern auch ...Erziehung allein auf die Baumwolle hingewiesen zu ...werden, die Anfang Mai noch auf 135 Mk. stand ...und jetzt bereits 250 Mark erreicht hat. Man be... ...daß vor Jahresfrist der Baumwollpreis nur ...Mark betrug! Durch eine solche außerordent... ...Verteuerung des Rohstoffes wird das Geschäft ...schwieriger. Namentlich werden dadurch ...Betriebskapitalien in den Spinnereien ...erforderlich, deren Be... ...Aufbringung immer größere Schwierigkeiten macht. ...erwogen. Die ...Kapitalerhöhungen und ...Aktiengesellschaften ...sind hierfür deutliche Zeichen. ...Abgeordneten. Man wird infolge eingetretener Verteuerungen ...führende Blatt ...auch damit rechnen müssen, daß sich die Textil... ...treibt heute über ...waren auf dem deutschen Markt noch auf ihrem ...gemeinschaft ...Preisstand halten, ja wahrscheinlich noch ...Entwilligung ...höher ...werden. Andererseits ist nicht abzu... ...Gestalt zeigt in ...welche Wirkung die neuerliche Entwertung ...Stempel des ...deutschen Valuta auf den Auslandsmarkt aus... ...ausgeprägt, ...wird. ...Höher ist die naturgemäße Folge ...ist, daß jemals ...solcher Entwertung immer gewesen, daß die ...Zustimmung ...deutsche Industrie auf diese Weise billiger nach dem ...Auslande ...konnte, da ja die Kaufkraft des ...ausländischen Geldes zunahm. Auch das Ausland ...wird infolgedessen wahrscheinlich wieder durch die ...Valutaverbesserung in Mitleidenschaft gezogen wer... ...Dies ...ist eben am besten, daß an der ...Besserung der deutschen Mark nicht nur die ...deutsche, sondern auch die ausländische Industrie ...interessiert sein muß. Die Folgerungen, die das ...Ausland daraus auch in politischer Beziehung ...ziehen sollte, brauchen hier nicht weiter ausgeführt ...zu werden.

Preisvorbehalt ...r Herrenbekleidung.

...Druck der von den Spinnern und ...Februar eingeführten Preisvorbe... ist auch die Herren- und Knabenbe... den Zustand der gleitenden ...nehmen. Doch hat man innerhalb die... einheitliche Regelung nicht getroffen, ...gegenwärtigen Augenblick der Einzel... Herren- und Knabenbekleidungsstoffe ...verschiedenartigsten Bedingungen ...Dies ist darauf zurückzuführen, daß ...nehmer eine zentrale Vertretung be... ...war im Reichsverband für Herren... ...bekleidung e. V. (Sitz Düsseldorf), der ...die im Reichsbund des Textil-Einzel... ...zusammengeschlossenen Verbände feder... daß dagegen für das Bekleidungsge... ...Interessenvertretungen bestehen, nämlich ...Zentralverband der Herren- und ...Knaben-Fabrikanten Deutschlands e. V. ...) und der Verband deutscher Klei... ...e. V. (Sitz Rheydt), die ihre frühere ...Zusammenschaft gelöst haben.

...und deutscher Kleiderfabrikanten e. V. ...Reichsverband in einem Vertrags... ...welches der Preisvorbehalt fol... ...gefunden hat:

...Rücktritt des Kaufvertrages bis zur vertrags... ...folgten Lieferung (einschließlich der Nach... ...lieferfrist) eintretende Erhöhungen der Herstellungskosten des Verkäufers selbst, oder welche bei dessen Lieferern zu seinen Lasten entstehen, berechtigen zu Preiserhöhungen bis zum Höchstsatz von 10 Prozent des vereinbarten Grundpreises.

Von diesem Preisvorbehalt hat der Verband deutscher Kleiderfabrikanten bisher in der Weise Gebrauch gemacht, daß zunächst für alle ab 19. April erfolgten Lieferungen, die aus nach dem 13. März 1922 erteilten Aufträgen stammen, ein Aufschlag von 8 Prozent, später für die ab 6. Juni erfolgten Lieferungen ein Aufschlag von 10 Proz. auf den vereinbarten festen Grundpreis berechnet wurde. Durch ein soeben abgeschlossenes Abkommen zwischen dem Reichsverband und dem Verband deutscher Kleiderfabrikanten ist die Preisvorbehaltsklausel auf vollständig neue Grundlage gestellt worden, und zwar in folgender Form:

> Treten in der Zeit zwischen Erteilung des Auftrages und der Auslieferung beim Lieferer Lohnerhöhungen ein, so bedingt je 1 Prozent Lohnerhöhung einen Aufschlag von 0,5 Prozent des vereinbarten Kaufpreises. Lohnerhöhungen, die nach Ablauf der Lieferzeit einschließlich ordnungsmäßig gesetzter Nachlieferfrist eintreten, bleiben unberücksichtigt.

Dieses Abkommen gilt für alle ab 15. Juli vorgenommenen Verkäufe. Das Neue in dieser Vereinbarung und zugleich das grundsätzlich Bedeutsame ist, daß demnach Erhöhungen der Gestehungskosten einschließlich der Lohnerhöhungen, welche beim Vorlieferer eintreten, den Verkäufer nicht zu Preisaufschlägen berechtigen. Ob diese Form der Regelung den Interessen beider Teile gerecht wird, bleibt der praktischen Erfahrung vorbehalten.

Zwischen dem Zentralverband der Herren- und Knabenkleiderfabrikanten Deutschlands und dem mehrgenannten Abnehmer-(Reichs-)Verband besteht dagegen zurzeit ein vertragsloser Zustand, da bei am 6. März in Berlin geführten Verhandlungen über die Regelung des Preisvorbehalts und die der Verpackungsspesen Einigung nicht erzielt werden konnte. Der Zentralverband hat daraufhin seinerseits am 10. März den ihm angeschlossenen Firmen vorgeschrieben, Aufträge nur mit Preisvorbehalt bis zu 10 Prozent des Verkaufspreises entgegenzunehmen. Der jeweils anzurechnende Prozentsatz des Zuschlages wird vom Zentralverband bestimmt. Demgemäß hat dieser Verband zurzeit folgende Regelung vorgeschrieben:

> Für die bis zum 10. Mai 1922 und unter Preisvorbehalt des Verbandes vom 10. März 1922 abgeschlossenen Verkäufe tritt mit Wirkung vom 10. Juli ab ein Aufschlag von 10 Prozent (bisher 6 Prozent) in Kraft. Für die ab 11. Mai bis zum 30. Juni einschließlich vorgenommenen Verkäufe wird mit Wirkung vom 1. Juli 1922 ab ein Preisaufschlag von 6 Prozent berechnet. Dieselben Sätze sind auch dann anzurechnen, wenn es sich um Aufträge handelt, bei deren Erteilung die Stückware auf Lager war. Handelt es sich um fertige Bekleidungsgegenstände (also Käufe am Lager), dann ist beim Abschluß des Verkaufs mit dem Abnehmer ein fester Preis ohne jeden Preisvorbehalt zu vereinbaren. Bei der Anfertigung aus eingesandten Stoffen ist für die bis zum 30. Juni 1922 einschließlich entgegengenommenen Aufträge vom 1. Juli 1922 ab ein Aufschlag von 10 Prozent anzurechnen.

Ein wesentlich höherer Preisaufschlag wird für Gummimäntel gefordert. Die Mitglieder des Verbandes der Gummimäntelfabrikanten Deutschlands e. V. (Sitz Berlin) berechnen, nämlich auf Grund des Beschlusses ihrer Hauptversammlung vom 6. Mai 1922:

> Für alle bis zum 10. Mai d. J. abgeschlossenen Verkäufe vom 11. Mai ab einen Aufschlag von insgesamt 15 Prozent, und zwar 6 Prozent für Erhöhungen der mittelbaren und unmittelbaren Gestehungskosten und 9 Prozent Erhöhung der Kosten für Gummierungs- und Lösungsmittel. Dieser Aufschlag ist vom 3. Juli 1922 ab auf 25 Prozent hinaufgesetzt worden. Für die ab 11. Mai bis 4. Juli 1922 einschließlich vorgenommenen Verkäufe wird mit Wirkung vom 5. Juli ds. Js. ab ein Aufschlag von 10 Prozent berechnet. Für Aufträge, die ab 5. Juli 1922 erteilt werden, ist ein Preisvorbehalt bis zu 30 Prozent zu vereinbaren. Dieser Preisvorbehalt setzt sich aus Zuschlägen für Löhne bis zu 15 Prozent, für Gummierungs- und Lösungsmittel und Benzin bis zu 15 Prozent zusammen.

Zur Abänderung der Luxussteuer

wird uns von der Steuerauskunftsstelle des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels geschrieben:

Das Reichsfinanzministerium berät im Benehmen mit dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat und den beteiligten wirtschaftlichen Organisationen die Frage der Abänderung der Luxussteuer. Als eine Folge der Abänderung ist die Aufhebung der Luxussteuer für einzelne Artikel teilweise bereits erfolgt, teilweise im Laufe der nächsten Monate zu erwarten. In den bisherigen Fällen ist den beteiligten Kreisen die Aufhebung erst so spät bekannt geworden, daß es ihnen unmöglich gewesen ist, rechtzeitig mit diesem Moment zu kalkulieren. Die Folge war, daß insbesondere der auf umfangreiches Lager angewiesene Großhändler gezwungen war, um der Industrie gegenüber konkurrenzfähig zu bleiben, die Artikel, für die er vorher Luxussteuer entrichtet hatte, jetzt ohne diese abzusetzen. Eine entsprechende materielle Einbuße war die Folge. Der Zentralverband des Deutschen Großhandels sah sich daher veranlaßt, beim Reichsfinanzministerium zu beantragen, daß denjenigen Steuerpflichtigen, welche in vorerwähntem Sinne von der plötzlichen Aufhebung der Luxussteuer nachteilig betroffen wurden, der auf die Steuer entfallende Betrag zurückvergütet werde. Das Reichsfinanzministerium hat auf diese Eingabe geantwortet, daß die Verhandlungen über die Aenderungen der Luxussteuer so frühzeitig beginnen, daß sich die beteiligten Kreise auf die etwa zu erwartenden Aenderungen rechtzeitig einstellen können. Soweit das nicht möglich sein sollte, sieht sich das Ministerium aus Erwägungen grundsätzlicher Natur und in Ermangelung jeder gesetzlichen Unterlage nicht in der Lage, Steuerpflichtigen, die bisher luxussteuerpflichtige Gegenstände noch auf Lager haben und diese ohne Einrechnung der Luxussteuer verkaufen müssen, entgegenzukommen. Es kann daher den Beteiligten nur auf das dringendste empfohlen werden, sich über den Stand der Arbeiten zur Aufhebung der Luxussteuer in dem einzelne... Artikel rechtzeitig zu informieren, um dementsprechend die Dispositionen treffen zu können.

Kohlenförderung im Ruhrbecken im Monat Juni 1922.

TU Essen, 19. Juli.

Die Kohlenförderung des Ruhrbeckens (einschließlich der linksrheinischen Zechen) hat betragen:

	Gesamtförderung:	Zahl der Arbeitstage:	Arbeitstägliche Förderung:
Juni 1922	7 078 361 T.	23¾	298 036 T.
Mai 1922	8 081 951 T.	26	310 844 T.
Juni 1921	7 753 350 T.	25¼	307 063 T.
Juni 1913	9 586 386 T.	ø 25	383 455 T.

Im Juni war mithin die Gesamtförderung rund 1 Million T. niedriger als im Mai 1922. Im Vergleich zum Juni 1921 war im Berichtsmonat eine Minderförderung von rund 675 000 T. und im Vergleich zum Juni 1913 eine Minderförderung von rund 2,5 Millionen T. zu verzeichnen. Das ungünstige Gesamtergebnis ist in der Hauptsache auf die geringe Zahl der Arbeitstage zurückzuführen. Aber auch die arbeitstägliche Förderung war im Juni 22 ungewöhnlich niedrig. Sie stellte sich 13 800 T. niedriger als im Mai 22 und 35 800 T. als im März 22 (arbeitstägliche Förderung 333 863 T.). Es ist dies das ungünstigste Ergebnis seit August 20 im Ruhrbergbau.

Die Koksherstellung betrug im Juni 22 2 090 200 T. oder arbeitstäglich 87 340 T. gegen 2 075 238 T. oder täglich 66 943 T. im Mai 22.

An Briketts wurden hergestellt im Juni 22 283 514 T. (arbeitstäglich 11 987 T.) gegen 298 964 T. (arbeitstäglich 11 499 T.) im Mai 22.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter stellte sich Ende Juni 1922 auf 535 861 gegen 545 640 Ende Mai 1922. Von der Eisenbahn wurden im Berichtsmonat insgesamt 537 310 Wagen gestellt, das sind arbeitstäglich 21 273 Wagen. Die höchste Gestellung war am 26. Juni mit 22 771 Wagen, die niedrigste am 28. Juni mit 15 406 Wagen. Gestellt haben an den drei ersten Tagen des Monats 846 Wagen.

Nebenproduktengewinnung.

Schwefelsaures Ammoniak: Obwohl die Frühjahrsbestellzeit vorbei ist, war die Nachfrage so stark, daß die erzeugten Mengen Ammoniak glatt abgesetzt werden konnten. Infolge der am 1. dieses Monats eingetretenen Erhöhung der Kohlenpreise mußten auch die Preise des schwefelsauren Ammoniaks eine weitere Erhöhung um rund 30 Prozent erfahren.

Benzol: Die am 1. Juli dieses Jahres eingetretene wesentliche Kohlenpreissteigerung hat in Verbindung mit den seit der letzten Preisfestsetzung für Benzole vom 1. April dieses Jahres gewaltig angewachsenen Geldkosten eine Heraufsetzung der Benzolpreise zur Folge gehabt. Der Benzol-Verband Bochum hat die Verkaufspreise seiner in allen Teilen des Reiches befindlichen Verkaufsstellen wie folgt festgesetzt: Tetralitbenzol 32,25 Mark je Kg., gereinigtes B. B. Motorenbenzol 41 Mark je Kg., gereinigtes Toluol 43,25 Mark je Kg., gereinigtes Lösungsbenzol I 36,75 Mark je Kg., gereinigtes Lösungsbenzol II 33,25 Mark je Kg., Benzol-Vorlauf 33,75 Mark je Kg., ungereinigtes Schwerbenzol 28 Mark je Kg. Die Nachfrage nach Benzolerzeugnissen und vor allen Dingen nach dem im Oktober-November vorigen Jahres eingeführten Tetralitbenzol hat derartigen Umfang angenommen, daß bei den Verkaufsstellen nennenswerte Lagervorräte nicht mehr vorhanden sind. Der deutsche Verbrauch an Tetralitbenzol, das seit seiner Einführung als rein deutscher Betriebsstoff aus unseren heimischen Rohstoffen: Benzol, Spiritus und Terralin, den ungerechtfertigten Angriffen des Wettbewerbs des ausländischen Benzins ausgesetzt war, ist inzwischen derartig gestiegen, daß er den Benzin-Verbrauch in Deutschland wesentlich überflügelt hat. Ein beachtenswerter Erfolg der deutschen Benzolindustrie!

Aus der Industrie.

GA. Aus der Krawatten-Industrie. Der Kartellvertrag des Verbandes der Krawattenstoff-Fabrikanten mit der Vereinigung der deutschen Krawattenstoff-Fabrikanten, der Ende dieses Jahres abläuft, ist gekündigt worden. Die Verhandlungen über die Abfassung eines neuen Vertrages sind bereits eingeleitet.

Steaua Romana. Die Verwaltung dieser früher der Deutschen Bank nahestehenden Gesellschaft bringt für das Geschäftsjahr 1921-22 eine Dividende von 40 Prozent auf 310 Millionen Lei Kapital in Vorschlag gegenüber 35 Prozent auf 100 Millionen Lei Kapital im Vorjahre.

Außenhandel.

GA. Die Einfuhr englischer Kohle in der ersten Julihälfte. Im Hamburger Hafen sind laut „Ind.-Kurier" nach vorläufiger Schätzung in der Zeit vom 1.—14. Juli auf 92 Schiffen 189 556.7/20 Tonnen englischer Kohle eingetroffen.

GA. Freigabe polnischer Kohlenausfuhr? Berlin, 19. Juli. (Eig. Drahtb.) Zu der Meldung eines Berliner Blattes, die polnische Regierung habe die Ausfuhrbeschränkung für Kohle aus Oberschlesien und Polen mit Wirkung ab 17. Juli vorläufig auf drei Monate aufgehoben erfahren wir, daß von einer Aufhebung der Beschränkung den hiesigen amtlichen Stellen nichts bekannt ist. Die Tatsache jedoch sei auch ohne Bedeutung, da die Verkehrsschwierigkeiten in Polen sehr groß sind, so daß man an einen nennenswerten Absatz dort nicht denken kann.

Neue Millionenzuschüsse in der Tschechoslowakei. Die Textilwerke Leopold Bubenik in Brünn sind, einer Prager Meldung des „Kont." zufolge, in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Passiven betragen weit über 4 Millionen tschechische Kronen.

Auskunft über eine rumänische Agentur. Die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk macht die bezirkseingesessenen Firmen darauf aufmerksam, daß über eine neugegründete Agentur in Rumänien, die sich mit der Vermittlung von Kapitalanlagen befaßt, eine Nachricht vorliegt, die bezirkseingesessene vertrauenswürdige Firmen auf den beiden Geschäftsstellen der Kammer, Elberfeld, Schloßbleiche 40 und Barmen, Clefterstraße 10, einsehen können.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ Krefeld, 19. Juli. In dieser Woche wurden auch nur vorrätige und bald lieferbare Posten umgesetzt. Der Markt erhielt sich etwas und das Geschäft war wieder lebhafter. Die Spekulation war nicht unlustig und nahm manchen Posten aus dem Markt; hoffentlich entstehen daraus für später keine Unbequemlichkeiten. Die allgemeine Lage des Rohseidenmarktes kann zurzeit als gesund bezeichnet werden; es ist größere Nachfrage und wenig Ware vorhanden, und die meisten erstklassigen Spinnereien sind auf längere Zeit beschäftigt. Auch die Nachgiebigkeit des Japanmarktes trug zur Belebung des Geschäftes bei, denn für effektive Erzeugnisse konnte man 1 Frk. billiger ankommen. So wurden Umsätze auf folgender Grundlage erzielt: Beste Turiner Organsin 21-23 und 24-26 Markenware 119 schw. Frk., beste Mailänder Organsin 19-21 Markenware 116 schw. Frk., beste Mailänder Organsin 19-21 Extra 112 schw. Frk., beste Mailänder Grege 11-13 Markenware 105 schw. Frk., beste Mailänder Grege 11-13 Extra 103 schw. Frk., beste Mailänder Grege 13-15 Extra 100 schw. Frk., beste Mailänder Trame 22-30 Stark Markenware 113 schw. Frk., Japan Trame 26-30 schwetz. Zwirnung 101 schw. Frk., Japan Trame 26-30 italien. Zwirnung 99 schw. Frk., Japan Grege 13-15 Double Extra 100 schw. Frk.

Das Geschäft in Schappe ist ruhig, trotzdem ist eine Erhöhung um 10 Frk. zu verzeichnen; da die Rohstoffe wesentlich in die Höhe gegangen sind, ist in Schappeseiden trotz des ruhigen Geschäftes für die kommenden Monate mit weiteren Preiserhöhungen zu rechnen. Aufsaßseiden sind sehr knapp, es sollen in Asien, dem Erzeugungslande, fast keine Aufsaßgregen mehr zu haben sein. Mailand berichtet, daß während sofort und August-September lieferbare Ware weiter stark gefragt bleibt. Für Lieferung auf weiter hinaus größere Zurückhaltung der Käufer zu bemerken sei. Immerhin kamen da, wo die Spinner etwas nachgiebiger wurden, einige Abschlüsse in Webgregen, beste Ware, auch bis Dezember zustande. Im Piemontesischen haben Zürcher Spekulanten Markenware bis in den Februar hinein aufgekauft. — Kokons waren Ende der Woche etwas schwächer man zahlte für klassische getrocknete Kokons auf Lieferung 84—86 Lire. Für Stausen wurden 65—60 Lire bezahlt. Aus Zürich wird berichtet, daß das Geschäft der letzten Woche sich nach wie vor in den ruhigen Bahnen der Vorwoche bewegte. Irgendwelche nennenswerten Veränderungen in der Preislage haben nicht stattgefunden und die Wochenumsätze waren beschränkt.

Warenmärkte.

GA. Beginnende Holzsnot am nord. und südlichen Holzmarkt. Die Bestände an Schnittholz sind gering geworden. Die Sägewerksbesitzer üben in der Abgabe Zurückhaltung. Sie rechnen mit einem weiteren Steigen der Preise. Man will vor allem den Beginn der neuen Rundholzverkäufe abwarten. Die Geldnot am Holzmarkt wird immer größer, es kostet z. B. ein Waggon Stämme 150 000 Mark. Die Tischlereien können infolgedessen nur mehr kleine Mengen beziehen. Besonders getragt ist Zopf. Jedoch sind die Vorräte darin so gering, daß eine Not bevorsteht. Die Preise für Schalbretter und Kantholz steigen unaufhörlich. Der Eichenmarkt ist nicht besonders lebhaft. Gute wird gesucht. In Polen reisen die Aufkäufer der Holzhandlungen umher, aber es gibt wenig Schnittholz. In Kongreßpolen werden viele Kontraktbrüche bekannt. Die Polenmarkt ist gesteigen, und man erklärt die Lieferungen für unmöglich. Ueber daran sind die Lieferer von Waggonholz und die Bauunternehmer. Das Rohholz wird immer knapper.

OW. Vom englischen Jute- und Flachsmarkt. Am englischen Jutemarkt machte sich in der vergangenen Berichtswoche nach der vorhergehenden Aufwärtsbewegung eine gewisse Ernüchterung geltend. Die Gestaltung des Silberpreises in Indien führte weder zu größeren Ablabungen, infolgedessen machte sich seitens der Käufer eine gewisse Zurückhaltung geltend, da man möglicherweise mit neuen Preisabbröckelungen rechnen zu können glaubt. Deshalb machte sich eine gewisse Unsicherheit im Markt bemerkbar, die auch in den Notierungen im Wochenschluß zum Ausdruck kam. Rationspreis Marks per Juli-August gingen unter Schwankungen um Schillinge auf 35 Pfd. 15 Sh. herauf, wobei jedoch zu bemerken ist, daß der höchste im Laufe der Berichtswoche erzielte Preis sich auf weit mehr als 36 Pfd. gestellt hat. Lightnings waren mit 32 Pfd. 5 Sh. zu haben. Am Anfang der Berichtswoche hatte sich der Preis noch auf 34 Pfd. 10 Sh. gestellt. Am englischen Flachsmarkt bleibt die Zurückhaltung bestehen. Das Material bleibt knapper, ist aber in Erwartung der neuen Ernte und der Angebote aus Südeuropa zurzeit nicht zu sehr gesucht.

O. W. Vom Neuyorker Baumwollmarkt. Der Neuyorker Baumwollmarkt konnte in der vergangenen Berichtswoche unter Schwankungen seine Notierungen nur teilweise behaupten. Nachdem sich anfänglich eine leichte Befestigung gezeigt hatte, trat späterhin wieder eine Abschwächung ein. Verstimmend wirkten in erster Linie die ungünstig beurteilten Berichte über die politische Lage in Europa. Daneben zeigten sich aber auch Abgaben der Spekulation aus dem Grunde, weil die privaten Meldungen die Baumwollernte wieder günstiger beurteilen. Auch die Vorsonntagsberichte wurden vielfach angezweifelt. Gegen Schluß der Berichtswoche trat dann jedoch wieder eine überwiegend schwächere Tendenz zutage, da Firmen in New-Orleans größere Abgaben vornahmen. Gegenüber dem Anfang der Berichtswoche zeigten sich am Schluß derselben folgende Preisveränderungen: Die Lokonotierung befestigte sich von 22.15 auf 22.20, die Notierung per Juli: ging von 21.89 auf 21.94 herauf, die per August wurde von 22.02 auf 22 heruntergesetzt, die Notierung per September drückte von 22.10 auf 22 ab, die Oktobernotierung befestigte sich hingegen von 21.94 auf 21.96, und die Notierung per November hob sich von 21.88 auf 21.91.

OW. Vom Neuyorker Kaffeemarkt. Am Neuyorker Kaffeemarkt hat auch in der vergangenen Berichtswoche die Abschwächung weiter fortgesetzt. Sie wurde veranlaßt durch umfangreiche Liquidationen, die von südstaatlichen Häusern ausgingen. Aber auch Wallstreet versuchte sich angesichts der unbefriedigenden Nachrichten aus Europa und der Verschärfung der Lohnkämpfe in den Vereinigten Staaten zu entlasten. Infolgedessen zeigten sich am Ende der Berichtswoche folgende Preisveränderungen: Die Lokonotierung befestigte sich von 10¾ auf 10¾, die Notierung per Juli senkte sich von 9.40 auf 9.60 und die per September ging von 9.77 auf 9.54 zurück. Der Dezembertermin wich von 9.67 auf 9.51. Die Notierung per März 1923 ging von 9.50 auf 9.30 herunter und die per Mai 1923 wurde von 9.54 auf 9.45 heruntergesetzt.

Devisen.

b. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt kam es heute vormittag infolge stärkerer Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln zu einer stürmischen Fortsetzung der gestern schon langsamer einsetzenden Aufwärtsbewegung der Devisenkurse im Zusammenhang mit einer schärferen Abschwächung des Markkurses im Auslande. Aus Holland kam die Mark heute vormittag mit 48½ bis 49. Im freien Verkehr an den westdeutschen Plätzen wurden gegen Mittag bei lebhaftem Geschäft folgende Kurse genannt: Holland 20400—20600, Amerika 520—530, England 2340—2360, Frankreich 4400—4430 und Belgien 4120—4140. Die Stimmung bleibt fest und weiter nach oben gerichtet.

Berliner Devisen vom 20. Juli, 11 Uhr: Holland 20550, Belgien 4130, Christiania 5775, Kopenhagen 11450, Stockholm 12600, Finnland —, Italien 2400, London 2370, Amerika 532, Paris 4480, Schweiz 10550, Prag 11.80. Tendenz: fester, lebhaft.

Neuyorker Eröffnungskurs der Mark vom 19. Juli: 0.20¼—0.20¾.

Neuyorker Schlußkurse vom 19. Juni: Tägl. Geld 4 Proz., London Kabel 445.25, London 60 Tage 442.75, Paris 5.34, Amsterdam 38.80, Berlin 0.12¾, Wien der Markkurs 0.20¾, niedrigster Markkurs 0.19¾.

Neuyorker Nachbörsenkurs der Mark vom 19. Juli: 0.18¾—0.19.

Hauptschriftleiter: M. A. Völte.
Verantwortliche Redakteure: ... Politik: Fritz Goedeyer; ... Kleine: für den lokalen Teil: ... gegend und Nachbargebiete: ... den Anzeigenteil: Karl Weber; ... Digitale Berliner Schriftleitung: ... — Druck und Verlag von M. Girardet in ...

PANAMA Holz-Waschextract **30%** hervorragende Qualität in allen Geschäften wieder zu haben. **Grümer & Neu** Barmen-Rittershausen

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief plötzlich infolge eines Gehirnschlages mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Bollmann

im 40. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Anny Bollmann geb. Deussing
Ludwig Bollmann
Ingeborg Bollmann.

Elberfeld, den 18. Juli 1922.

Die Beerdigung findet am Freitag den 21. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Brettchen aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach schwerem Leiden entschlief heute unser langjähriger Maschinist

Herr Robert Heinig

im 72. Lebensjahre.

Bis ins hohe Alter hinein hat der Entschlafene 31 Jahre lang ununterbrochen in treuester Pflichterfüllung seinen verantwortungsvollen Posten bei uns versehen.

Wir werden ihm für alle Zeiten ein ehrendes Andenken bewahren. 9468a

Müller & Siller G. m. b. H.

Barmen-R., 18. Juli 1922.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres unvergeßlichen, lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem Gesangverein Loreley, der Langerfelder Feuerwehr-Kapelle und den Angestellten und Arbeitern der Firma Wilhelm Kuhn & Söhne, insbesondere den Herren Pastoren Lohmann und Sy für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe unsern aufrichtigen Dank. 63d

Familie Wilhelm Kuhn.

Langerfeld, den 19. Juli 1922.

Freiw. Versteigerung

von besseren herrschaftlichen Möbeln, kompl. Mahagoni-Schlafzimmer, Wohnzimmer, einzelnen Möbeln in Barmen, Fischertalerstraße 5.

Freitag, den 21. Juli 1922, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Hotel Effer, Barmen, Fischertalerstraße 5, 1. Etg.:

1. Mah.-Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Betten mit Matratzen u. Roßhaarauflmatratzen, groß. Kleiderschrank mit Wäscheeinrichtung, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtkonsolen mit Marmor u. Handtuchhalter.

2. Mahag.-Bücherschrank, Mahagonibettstelle, 6 Stühle, Mahag.-Kommode, Blumenständer, Rauchtischchen m. Marmor.

3 1½schl. Bettstelle mit Roßhaarmatratze, 2tür. Kleiderschrank, Waschtisch, 2 Stühle, 4 Federkissen.

4. Leder-Klubsessel, Grammophon 33 Platten, 2 Friseurstühle, Wienerstühle, 3 Messingkronleuchter für Gas u. Elektrisch, Deff. Portieren für 2 Fenster und kleine Haus- u. Küchengeräte. r1588

Besichtigung von 2 Uhr ab.

Gerhard Hammelmann,

Auktionator u. Taxator, Barmen, Allee Nr. 212, Tel. Nr. 3268.

Verkäufe

Maschinen

1 Klavier-Gleichstrom-Motor

¼ PS, 220 Volt, 1400 U., 2Wandventilator., 220 Volt, Gleichstrom, zu verkaufen. f573 Fritz März, Ronsdorf Fernruf Nr. 361.

Elektr. Büroschreibmasch. (Remingt.) m. Vibrator, Hochradhilfsmotor B. A., D., kompl., ev. auch mit schw. Hochrad, Dürkopp Dina, fettenlos 2 Kabinettspiegel, wie neu, Glasgröße 56×150 cm, weiße Marmorpl., 55 cm breit, 3½ m lg., pass. f. Herren-Salon, 2 schwere, schöne zuheil. Fußtritte, pass f. Hrn.-Salon, Herm. Schuster, Cöln. v4184

G. Schuhmachermasch. zu vk. Becker, E., Neue Friedrichstr. 15, pt. *

Schmiedeherd, 800×800 mm, preiswert zu verkaufen. Ernst Hahn, Barmen-U., Fernsp. 3393

Warmwasserapparat. Räd E., Kön.str. 236.*

Neue Heiß-Bringer erstkl. Ware aus erst. Hand, Preis 750 Mk. Loosen Elberfeld, gr. Klotzbahn 15a. *

Mobiliar

Für Brautpaare!

Verkaufe eine kompl. 3-Zimmer-Wohnung, best. aus Küche, Schlafzimmer (Eiche), Wohnzimmer (Nußb. poliert), fast neu. Diese Wohnung ist sofort beziehbar. Peerdsom, Elberfeld, Schleswigerstr. 47.

Moderne neue Küche u. mod. Küchenbuffets, Gasbacköfen, neu, billig zu verk. — Frau Laur, E., Obergrünewalderstr. 17 pt.*

Gebr., mittelgr., 2tür. Eisschrank zu verk. — Theisen, Schweim, Schulstr. 20. c483

Gut erh. Bettstelle mit Matr. billigst. Etienne, Elb., Luisenstr. 104. *

Tschl. Bettst. mit Matr. zu verk. Peters, Elbf., Webereistr. 50, part. *

1- u. 2schl. Bettst. m. M., 1 gr. Kl., dkl. Jakobs, Elbf., Reitzenhainstr. 1.*

R.-engl. Kinderschr., Nachtt. prachtv. el. Kronl. Möbb. Becker, E., Brüderstr. 25.* f25

Neuer Teewagen billig zu verkaufen. * Mühleder, Elberf., Schwanenstr. 24, I.

Ausgleich. u. Kdb.-od. eich Bür. Möbelh. Beckamp, E., Brüderstr. 25. T. 6216* f

Gebr. gut erhaltener Küchenherd preiswert zu verkauf. Jöken, Wülfrath, Mühlenstraße c548

Gebr., großer r9165 **Küchenherd** zu verk. Henche, Elb., Moritzstraße Nr. 19.

Ofen, Fourn. Schienbein, E., Brunnenstr. 26.*

Kleidungsstücke

Schwz. Herr.-Ueberzieh billig. Döll, Elberfeld, Kipdorf 17, II. *

Weißes Ballkleid Gr. 42, 300, 1 P. Schuhe Gr. 38, 250, 1 Mandol. f. neu, 250 Mk. Emma Schulze, E., Aue 33,1*

Verschiedene

Treibriemen Ia Ware, ab Lager liefert Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, E., Rüttenbergerstr. Nr. 73, Fernspr. 680. 13745

Teppiche. Vorwerk, Treppenläufer, Vorlag. s. d. Armbrust, Elbf., Luisenstr. 59. *

Eleg. Stor. 175 M zu verk. Gardinenfabr. E., Ronsdorferstr. 39, I.*

* **2 Aquarell-Gemälde** (Parforces Jagd darst.) in Eich.-R., gr. 62×80, dkl. H. Reichelt, Elberfeld, Paradestr. 32, I, l.

2 Bronce-Kandelaber und ein **Nachtstuhl** zu verkaufen. r9166 Bleyhuys, Elberf., Brüllerstr. 15.

Drahtstift- Verbraucher bezieh. vorteilh. jede verl. Menge direkt v. Drahtstiftfabr. **von Baum & Birkholz,** G. m. b. H., E. a. Schillerplatz, Tel. 6628. s440

Rippenrohre, 70 mm l. W., 2 m lg., gebr., mehr od. wenig. beschäd. (44 Stück) zu verk. H. L. Bacon, Elberfeld, Hochst. 71a. *

3 Schiebefenster und 2 Türen billig zu verkaufen. W. Hein, Mettmann. Telephon Nr. 136. f298

Fenster für Mistbeet zu verkauf. Thielmann, Elberfeld, Kipdorf 15. *

Gart.-Gummischläuche m. St., elektr. Staubsauger m. versch. Ansatzstück., Waschm. m. el. Betr. u. Hühnerstall mit Zinkdach zu verk. vormitt. bei Schrey in Barmen, Bleicherstraße 16. †

Abbruch-Material! 2 sehr solide verarb. Pitch-Pine-Tore für Fabriken od. Garagen geeign., in best. Zust., 3,50:3,50 Mtr. u. 2 Mtr. br., 3 Mtr. hoch, ferner 1 Eisentüre, 0,84:2,25 und 1 desgl., 1:2,25 Mtr., 2 Pitch-Pine-Schiebetüren für Fabrik oder Lagerr. 2,65 Mtr. br., 3,20 Mtr. hoch, mit Verglasg., sow. versch. schmiedeeis. Fenster-, Terrassen- u. Treppengeländer, fern. 2 Träger, N. P. 22, 4,50 lg., preisw. zu verk. Besicht. in R.-Eringhausen 1a, b. Polier Richter. Angebote erb. an G. Ostermann, Remscheid, Elberfelderstr. 32. Telephon Nr. 1963. f448

Packkisten und Zigarrenkisten billig abzugeben. Elb., Island 8. f9151

Für Wiederverkäufer. Groß. Posten Kunstkarten u. Oval-Bildch. billig abzug. Schäfer, Elbf., Baustraße 63. *

Handels-Wörterbücher, Deutsch-Englisch, Deutsch-Spanisch, Spanisch-Deutsch, Span. Handelskorresp., Span. Grammatik, Illustr. techn. Wörterb., Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Spanisch, neueste Ausgaben, gut erhalten, zu vk. r9166 Bürgrube, Elberf., Brüllerstr. 15. Telephon 5492

Celluloid, transparent, wasserdicht, 0,20 mm, in Originaltafeln, doppelt, poliert, ca. 30 Kilogr. abzug. Kabers, Ver. Knopf- u. Metallw.-Fbr., Bm. Bendahlerstr. 8—14. †

Tiere

Schweres Karrenpferd wegen Arbeitsmang. b. z. d. Stockert, Schwelm, Mittelstr. 6. c483

2 Pferde für Lieferwag. zu vk. o. geg. 1 schwer, einsp. Holsterrohrw. Oedde d. B.-Rott, Beyenburgerstr. 146, Tel. 2167, b. 213

Eine 6jähr. schwere belgische

Rotschimmel-Stute zu verk. od. geg. einen schweren belgisch. Rotschimmel-Wall. zu vertauschen Wilh. Becher & Co. Barmen-U. †

Schweres Wagenpferd (Kohlmachsdienst), 6j., zuri., schlerfr., w. Autoanschaffg. zu verk. August Schwarz, B., Klingelholl. 105. †

Gute Milchziege u. 2 schwere Gänse b. Hinderichs, E., Bachstr. 75. *

An- u. Verk. v. Rassehund., kupieren, über., Dressur, Lange, Elbf., Lortzstr. 29b, Tel. 141.*

1 Schäferhundin, 1 gut. Zuchthund zu verkaufen. f134 Ernst Gronemeyer, Haan, Bahnhofstr. 21.

Wachhund, Airedale, Mon. billig. Becker, Elbf., Leipzigerstr. 12. *

* 3 Hund (Fox-Art) bill. Reichelt, E., Paradestr. 32, I.

2 jg. braune Teckel, v. Hochsprämiiert, Abst., bill. zu verk. Höfter, Elb., Heinrichstr. 10, II. *

Kaufgesuche

Einfamilienhaus, mögl. Nähe d. Anlag. gegen bar zu kaufen ges. Ang. unt. B 1173 B., Neuerweg 57. †

Maschinen

Motor, Einphasen, Wechselstr., 3—5 PS, mit Anlasser u. Schalttafel, gebr., aber gut erh., sowie ein gleicher zu 10—15 PS zu kaufen gesucht. Vogel & Bücker, Elb., Königstr. 415, Tel. 5062.*

Bandstühle, Schachten- u. Maschinenstühle sow. 600—800er Jacquardmaschn. zu kf. ges. Ang. u. L 205 an Fil. B., Allee 171. †

Nähgarnrollenmaschine (automatisch) sofort zu kaufen ges. Adolf Kipp, Barmen, Rödigerstr. Nr. 24/26a. Tel. 3021. †

Flickzeichnähmaschinen (Stickapp) u. Schnellnähmasch. für mech. Betrieb zu kaufen gesucht. Bapp & Treu, Barmen, Bleich., Grafenstr. 8. †

Bessemer Stahlbleche 1,2 mm, zu kaufen gesucht. c344 Emil Schaal, Solingen, Schillerstraße 31.

Gut erhalt. Doppel- od. dreispul. Schläger mit 13—14''' Sprung, für innere Stadtwette von 4 Mtr. zu kaufen gesucht. 9394a Brögelmann & Tiefe, Barmen-Lichti., Bahnhofstr. 100. Telephon 4660.

Mobiliar

Geldschrank u. doppelfig. Pult zu kaufen ges. Wittmann & Allstadt, Elb., Bleichstraße Nr. 24. *

Modernes, gut erh. Schlafzimmer von Brautpaar aus Privathand zu kaufen ges. Schriftl. Ang. an Otto Matthey, Monsdorf, Friedrichstr. *

Gut erh. Kinderbettst. mit Matr. ges. Langenkiepen, E., Ostfr. 53. *

Schreibtisch, Regal, Tisch u. 4 Stühle, gebr., aus Privathand zu kaufen ges. Bauts, Barmen, Freiheitstr. 49. *

Schneidertische und Gasbügeleisen zu kauf. ges. W. Keller, Elbf., Deweerthstr. 106 *

Kleine, gebr., gut erh. **Gasheizöfen** für Büros usw. zu kf. gesucht. f269 Lumbeck & Wolter, Lüttringhausen, Linde 58, Telephon Amt Ronsdorf Nr. 80.

Fahrzeuge

Personen-Auto, 4-Sitzer, 1. Marke, guter Bergsteiger, zu kf. ges., groß, noch wenig gebr. Wagen, 6Sitz., evtl. dagegen abzugeb. Ang. u. E 7814 an d. Geschäftsst. dss. Bl. *

Vermietungen

Schönes Ladenlokal mit Nebenraum, an Hauptstr. Barmens ges., wird sof. frei. Einrichtung muß übernommen werd. Ang. L 206 an Fil. B., Allee 171. †

Ladenlokal mit Zimmer in d. Nordstadt gegen 2 o. 3 Räume i. Zentrum zu tauschen ges. Ang. u. E 7873 Gst. *

Größeres r9139

Etg.-Haus mit 21 Räumen Einfahrt, zwei Hintergebäuden und Hofraum, alles in bestem Zustd., Nähe zweier Bahnhöfe Elberfelds gegen Fabrikgebäude mit Kontorräum., Nähe Bahnhof Steinbeck zu tauschen gesucht. In gebotenem Hause können drei Kontorräume und die Hintergebäude freigemacht werden wenn Tauschobjekt sofort beziehbar. Ausführliche Angebote erbeten unt. E 1075 an die Geschäft.

Herrschaftliche **4-Zimmer-Wohn.** parterre, elektr. Licht, Vorgarten, herrlich gelegen, Augustastr., nur an rud., best. Mieter gegen 4, od. 5räumige Etagenwohnung zu tauschen. Angeb. unter E 1090 an die Geschäft. b440

Schwelm-Barmen Schöne 3-8. Wohnung in best. Hause, direkt a. Bahnhof B.-M., gegen eine 4-8. Wohnung in Barmen zu tausch. ges. Ang. u. 8 207 an Fil. d. Bl. Schwelm. c483

2 gr., sch. Zimmer, 2 abg. Etg., best. Bierkel, geg. Entschädigung sof. zu tauschen ges. Ang. u. E 7811 Gst. *

An die Einsender von Offerten.

Wir bitten, die Offerten-Briefe nach den neuen Portosätzen zu frankieren, die vom 1. Juli d. J. ab wie folgt festgesetzt sind:

für Briefe im **Ortsverkehr**
bis 20 gr . . . . . 1.00 M
über 20 bis 100 gr 2.00 M
über 100 bis 250 gr. 3.00 M

für Briefe im **Fernverkehr**
bis 20 gr . . . . . 3.00 M
über 20 bis 100 gr 4.00 M
über 100 bis 250 gr 5.00 M

für Postkarten
im Ortsverkehr . . 0.75 M
im Fernverkehr . 1.50 M

Ungenügend frankierte Offerten können nicht angenommen werd.

Die Geschäftsstelle des General-Anzeigers.

Hundewagen, evtl. mit Hunde, gut erhalten, zu kaufen ges. Angebote an Metzger Mehring, Linden, Jägerstraße 34. d7210

Kleidungsstücke

Jackenkld., gr. mitti. fig. Jabor, E., Untergrünewalderstr. 11b. *

Ich suche ständig zu kaufen: Gerag. Kleider und gebr. Möbel jeder Art. Frau Karl Köllmann, Elberfeld, Wilhelmstr. 6 Telephon 6049. *

Verschiedene

Elfenbeinbälle, gebr. und beschädigte, kauft fortlaufd. Barmer Billardfabr. A. Köster, Barmen, Sonnbornerstr. 130, Tel. 447. 23b

Kinder-Laufstall zu k. ges. Thielenhaus, E., Ronsdorferstr. 6. †

Haare kauft Ka. b. 200 Mk. Broichhagen, Elberfeld, Alexanderstr. 18. *

Tiere

2 kräft. Ponys auf mogatl. Rückzahlg. sof. zu k. ges. Schmidt, vorm. Ang. u. B 1177 Gst. B., Neuerweg 57. †

Tauschwohnung Kiel-Elberfeld Räumige Wohnung in Kiel geg. 5-, 4- oder 3räumige noch Elberfeld zu tauschen ges. Ang. u. E 1672 an die Geschäftsst. d. Bl. f160

Tauschwohnung. 4 Z. in Wiesdorf geg. 3 od. 4 Z. in Elberfeld Ang. u. E 7819 Gst. *

2 sch. Parterreg. Nähe U.-B. geg. 2 and. 3. Nähe Hochstr. zu vert. * Näh. Geschäft. f367

Wer tauscht von Elb. nach Cronenberg 2 gr. Zimmer? Ang. u. E 7854 Gst. *

Große, moderne **Lager-Räume** als Kommissionslager od für leichte Fabrikation zu vergeben. Angeb. unter Nr. 234 an d. A.-Exp. Kannengießer, Hatpe. d7207

Mietgesuche

Ladenlokal im Zir. Barm. od. Elberf. m. mgl. 2 od. 3 Schaufenst. v. best. Sp.-Geisch. zu miet. o. entspr. Haus zu kauf. ges. Ang. u. R 761 a. Fil. B., Berlinerstr. 37. 453d

Wer überl. kinderlos. Ehep. (Kaufm.) eine 4-Zimmerwohnung in best. Hause gegen hohe Bezahl., mögl. t. Oberb.? Ang. B 1148 Gst. B., Neuerw. 57. †

Raum für Schneiderwerkstelle sof. od. sp. zu m. ges. Ang. u. E 7867 Gst. *

Laden-Lokal mit Lagerräumen, in nur bester Lage, **zu mieten gesucht.** d92 Metzgerladen bevorzugt. — Angebote unter E 7816 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Hiesige Aktien-Gesellschaft sucht möglichst sofort r9164 **3 oder 4 Büroräume** im Mittelpunkt Elberfelds gelegen, zu mieten. Angeb. E 1088 an Geschäftsst.

1 od. 2 Zimmer für Kontorzwecke, mögl. Nähe Bredderstr., zu m. ges. Ang. u. B 1170 Gst. B., Neuerweg 57. †

Mobl. Zimmer

Elberfeld: Bartstraße 4, 1. Etg.: Mödl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. *

Gesuche

Bess. jung. Brautpaar sucht per sofort **möbl. Schlaf- u. Wohnzim.** mögl. i. Mittelp. d. Stadt. Ang. u. E 7742 Gst. *

Wir suchen für eine unserer jungen Damen zum 1. Aug. od. spät. **1 freundl. mbl. Zimmer** Troost & Peters, Elb., Lautenturmstr. 33. *

Junger Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee. Angebote u. E 7844 Gst. *

Zimmer mit od. ohne Pension in gutem Hause für j. Herrn (Holländer) ges. Angeb. an Fa. Poding, Textilhaus Elb. r9163

Herr sucht **2 möbl. Zimmer** für einige Wochen zu mieten. Gefl. Ang. u. E 7830 an die Geschft. *

Kaufmann sucht **gut möbl. Zimmer** in Elb., Sonnborn od. Bohwinkel z. stundenweisen Benutzung. Angebote u. B 1183 an Gst. B., Neuerweg 57. †

1 od. 2 möbl. Zimmer für 4 Tage in d. Woche Nähe Hauptbhf. sof. ges. Ang. u. E 7765 Gst. *

Kinderloses j. Ehepaar (Architekt) sucht mögl. sofort ganz od. z. Teil **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** mit Kocheigenheit. Wäsche, Geschirr pp wird gestellt. Ang. u. E 7856 an die Gst. *

Frl. sucht frdl. möbl. Z., mögl. mit Kochgel. Ang. u. B 1168 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Für ord. Schülerin sucht sofort **Kost und Logis.** R. R., Elbf., Ronsdorferstr. 35. Tel. 3921. *

Möbl. Zimmer zu mieten ges. Ang. u. E 7815 an die Gst. *

Möbl. Zimmer * sofort ges. Angeb. an B. Bluff, E., Wiesenstraße 17. „Nordstern"

Herr sucht schön möbl. Zimmer. Ang. u. E 7817 Gst.

Mädchen sucht * **möbl. Z. mit Kochgel.** Nähe Südstr. Ang. u. E 7865 an die Gschft.

Jung. Kaufmann sucht **1 möbl. Zimmer** per sofort oder später ohne Pension, am liebsten Klingelholl, Sedansberg od. Nähe Nordpark. Ang. B 1184 Gst. B., Neuerweg 57. †

Ein tüchtiger Vertreter für die Bezirke Hagen bis Vohwinkel u. Umgegend, der bei den Detaillisten u. Grossisten der Kolonialwaren-Br. eingeführt ist, zur Mitnahme od. Alleinvertretung für einen bereits seit Jahren eingeführten Artikel des täglichen Verbrauchs gel. (Reklame-Unterstützung.) Schr. Ang. u. M 410 an die Gst. B., Neuerweg 57. 9396a

Leistungsfäh. Lebensmittel-, Wein- u. Spirituosen-Großhandlg. sucht bei der einschläg. Groß- u. Kleinkundschaft gut eingef. **Provisions-Vertreter.** 9212 Ang. unter I 485 an die Annoncen-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

† **Alleinst. Witwe,** geschäftskundig, sucht noch ein Kurz- u. Weißw.-Geschäft zu übernehmen od. als Helferin einzutreten. Ang. F 1178 B., Neuerweg 57. †

Ein tüchtiger 9399a **Vertreter,** der bei den Detaillisten u. Grossisten der Kolonialwarenbranche eingeführt ist, zur Mitnahme oder Alleinvertretung für einen eingeführten Artikel d. täglichen Verbrauchs gel. Reklame-Unterstützung. Schriftl. Angebote an **Gebr. Scharpenack,** Barmen-Rittershausen

Geld-Gesuche

2. **Hypothek** v. 160 000 M auf wertvolles, groß. Geschäftshaus, noch 3 Jahre fest, mit Nachlaß zu verk. Ang. u. B 1172 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Wer leiht 10. Hypothek, beide in gesch. Postst., **20 000 Mark** gegen monatl. Ratenrückzahlung? Ang. u. E 7803 an Geschft. *

8000 Mark * nur v. Selbstgeber ges. Ang. u. E 7809 an Gst.

Heiratsgesuche

Witwe, 27 J., blond, poln. Gräfin, sucht d. Bek. e. bess. Hrn. zw. Heirat. Br. mit Bild (w. zurückgel. w.) unt. B 1140 Gst. B., Neuerweg 57. Diskr. zugel. †

Ernstgemeint! Blondine, 22 J., ev., häusl., staatl. Erich., v. tadellos. Ruf u. Vergangenh., w. mit einem geb. charakterv. Herrn in sich. Pos., im Alter v. 26—37 J., i. Briefwechsel zu treten zw. sp. Heirat. Ausf. Briefe mögl. mit Bild, d. sof. zurückgel. wird, sind u. F. 7813 an die Geschäft. zu richten. Diskretion Ehrensache. *

Heirat. Suche für m. Schwest., Anfang 40, kathol. schlank, sehr häuslich, eig. Ladengeschäft, Lebensgefährten, Beamt. oder Kaufmann evtl. Einheirat. Näh. Briefe, mögl. mit Bild, unter E 7807 an d. Geschft. *

Heirat. Geschäftsinh., 25 J., in guten Verhältnissen, i. die Bekanntsch. eines gebild., soliden Herrn, am l. Kaufmann, zw. Heirat. Briefe unter R 326 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstraße 40. f448

Junger Herr 24 J., wünscht die Bekanntschaft eines bildsch. ig. Mädch. zw. später. Heirat. Br. E 1665 G. v4174

Heiratsgesuch. Ja., streb. Mann, 27 Jahre, wünscht da es ihm an Damen-Bekanntsch. fehlt, auf d. nicht unerwünscht. Wege mit jung. Fräul. im Alter v. 20 bis 22 J. zw. sp. Heir. in Verb. zu tret. Briefe u. F 7801 an die Gst. *

Kochef, 33 J. alt, hübsche u. elegante Erscheinung, sehr solide u. arbeitsfreud., 100 000 M. Vermögen, sucht eine j. nette Dame o. Wwe., am liebsten † **Einheirat.** Es kommen nur bessere Damen in Frage. Br. nur mit u. richt. Adr., wenn möglich m. Bild, was sofort zurückgeht, u. E 7864 an die Gst. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.

Witwer 41 J. alt, f. zw. Heir. Wwe. o. Frl. i. Alt. v. 30-40 J. kaufm. i. Br. u. Nr. 146 E G postlag. Sudberg. f56

Christl. Mann, Mitte 30 J., m. mit christl. Frl., nicht u. 27 J., v. statt. Gr., bek. w. zw. sp. Heir. Br. S 204 an Filiale Schweim. c483

Heirat.

Reichsbeamter, 33 J., evgl., gut vermögend, gebürtig vom Lande, wünscht mit ein. Mädchen bekannt zu werden zwecks Heirat. Dienstmädchen angenehm. Briefe u. E 7858 an die Geschft. erb. *

Ja. Mann, 20j., sucht gleichaltr. Bekanntsch. zw. spät. Heirat. Briefe u. E 7818 an Gst. *

Ernstgemeint. J. Mann, 26 J. alt, evgl., ar., staatl. u. eleg. Erscheing. von Beruf tätl. Kaufmann eines groß. Werkes, mit entsprechend gut. Einkommen, wünscht intell. j. Dame im Alt. bis zu 24 J. zw. sp. Heirat kennen zu lernen. Aussteuer etw. Vertrauenserwürd. Zuchr. von Damen, die gut. Gemüts u. von fest. Charakter sind sowie Sinn für all. Gute u. Schöne haben mögl. m. Bild E 7776 an Gst. Bild wird sof. zurückgel. *

Heiratsgesuch.

Akademiker, Dr. phil., Staatsbeamter, 42 J. alt, evgl., sucht gebild. vermögende Lebensgefährtin von groß. Herzensgüte kennen zu lernen. (Kriegerswitwe nicht ausgeschl.) Vertrauensvolle Zuschriften u. Bild, das auf Ehrenwort sofort zurückgesandt wird, unter E 1670 an die Geschft. erb. v418

Witwer, 40 J., mit 3 erw. Kind., w. da es ihm an Bek. fehlt, mit Dame, ev. Dame od. Wwe. ohne And., w. mögl. nicht u. 40 J., zw. Heirat in Verb. zu treten. Br. u. F 500 a. Fil. in Remscheid. f339

Vermischte Anzeigen

Nähgarn. Betrieb mit Vorat-Köpfe übernimmt noch Lohnarbeit auf Holzrollen bei Ia Ausführung. Ang. u. B 1150 Gst. B., Neuerweg 57. †

Ibach Klavier geg. ein niedriges zu tauschen. Ang. u. E 7773 Gst. *

Mechaniker und Maschinenbauer sucht 9395a **Schraubstockarbeit,** wo eventl. Werkzeuge mitgestellt werden. Angebote u. B 409 an die Geschft. B., Neuerweg 57. †

I. Geiger, erstkl. routiniert, sofort frei. Ang. u. E 7843 an die Geschäftsstelle. *

Freibank Morg. Freitag, nachm. **Verkauf von frischem** Schlachthausdirektion.



Preise: ff. Hammelragout ... ff. Hammelkeule ... Freitag u. Samstag ab ... **Warme Fleischwurst Knoblauchwürstchen**

Fritz Görth, Elb., Hochstr. 84. Tel. ...

Rein Gefrierfleisch Ochsen- und Rindfleisch

Suppen- u. feinste Bratenstücke	48–50
Schneeweißes Kalbfleisch, prima,	55–60
Hammelfleisch	40–50
Reines Schmalz	90
Prima geräucherten Speck, fett	90
Geräucherten Speck, mager	60
Mettwurst	50
Fleischschweinemagen	50
Fleischwurst	60
Leber- und Blutwurst	30, 40, 50

Jos. Philips, Elb., Wirmhof 17.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, Kaiserstraße 34.